Bavar.
2535

Ioav. (c[redacted]

2535.

Statuta

<36630026200014

<36630026200014

Bayer. Staatsbibliothek

R

Mutter der Barmherzigkeit
Marianisches Gnadēbild in der
Congregation von der Verkündigung
Mariæ bey denē Geistl: d. H. Ursulæ. der
Landsperg. I. M. Gutwein sculpsit.

STATUTA
Oder
Satzungen
der Löbl.
CONGREGATION
Unter dem Titul
Der
Verkündigung MARIÆ
Der Unbefleckten Jungfrauen.

Bey den Geistl. der H. Ursula/bey der HH. Dreyfaltigkeit in der Chur-Fürstl. Stadt Landsperg Anno 1732. aufgerichtet / und mit Päbstl. Bulla auch Guthaissung des Ordinarij approbirt und bestättiget.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Gedruckt zu Kauffbeyren / bey Christian Starck/ Cath. Buchd. 1733.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Der Hochwohlgebohrnen

Frauen Frauen

MARIÆ

URSULÆ

Freyfrau von

Bruggberg Gebohrne

Gräfin von Teibl-

fing, rc. rc.

Unser Gnädigen Frauen.

Hoch-Wohlgebohrne Gnädige Frau.

NAchdeme es der Göttlichen Höchsten Majestät beliebet den ansonst in seiner nathürlichen Würckungs-Krafft eingeschrenckten Clement des Wassers die Schrancken zu er-

eröffnen / also daß solches ungehindert den gantzen Erd-Kraiß mit seiner nicht allein den Menschen / sondern auch allen lebenden Geschöpffen höchst-nachtheiligen Fluth gäntzlich überschwemmet / hat es der Arch / welche dazumahlen in disen allgemeinen Gewässeren der gantzen Welt mit denen seinigen ohne Segel / ohne Ruder / ohne Steurmann herum schiffete / der Arch / sage ich / hat es gelungen / daß sie endlich den Gipffel der höchsten Bergen in Armenia erreichet / diser ware nemlich der Orth / an welchen die zuvor auf der gefährlichen Höhe eines gantzen Welt-Meers herum getriben und den tobenden Wuth der gegeneinander streittende Elementen überlassene Arch / als an einem sichern Port / oder vilmehr in einer erwinschten Sicherheit statt geruhet hat.

Wann ich gegenwärtiges Büchlein in welchen die Statuta und Satzungen der löblichen Congregation unter dem

Titl der Verkündigung der Unbefleck-
ten/ der mehr als Engel-reinen Jung-
frau/und allzeit Jungfräulichen Mut-
ter GOttes MARIÆ ansihe/ scheinet es
mir als sehe ich eine ausserwöhlte / von
GOTT sonderbar zum Nutzen viler
Seelen ausserkohrne Arch / in welcher
sich befindet ein schätzbarer Schatz vil-
fältiger Ablassen/ Privilegien und Indul-
ten/ welche denen einverleibten Mitgli-
dern von dem Päbstlichen Stuel / nicht
minder freygebigist als gnädigist verly-
hen worden.

Ein Arch in welcher bey jetzigen allge-
meinen grossen Sündfluß sovile Sün-
den und Laster/ alle getreue Dienerinnen
und Pfleg-Kinder MARIÆ ihre un-
sterbliche Seelen von den ewigen Unter-
gang erretten können / mittels der
Statuten und Satzungen / wann sol-
che von ihnen mit gezimmenden Fleiß
gehalten werden. Ein Mariani-
sche Arch / welche gleich der Noetischen
eini-

einige Anstöß gelitten/ aber anjetzo gantz sanfft und sicher ruhet nicht zwar auf denen Gipfflen der Bergen des glückseeligen Armenien / wohl aber auf einer Grund-vesten starcken Berg-Brugge / daß ich mit einem heiligen und gecrönten Propheten an den 86. Psl. 5. v. billich mit sondern Trost meines Hertzens in dise Wort kan ausbrechen: Der Allerhöchste hat sie (dise kleine Marianische Arch nemblich) befestiget/ weilen ihre Grund-veste/auf welchen sie ruhet/auf denen heiligen Bergen / wie abermahl ihr Heil. David recht an des vorangezogenen Psalms ersten Vers. Zweiffle nicht man werde leicht erachten wohin ich mit diser meiner Red-Arth hinzihle. Sie Hochwohlgebohrne Hoch-Gräffliche Frau / Frau / 2c. 2c. Sie seynd nicht nur allein Ihren Hoch-Freyherzlichen Nahmen / sondern auch der That nach jene glückseelige Berg-Veste/auf welcher gegenwärtige neue Marianische Arch sanfft und

sicher zu ruhen begunnet indeme ich Dero Hoch-Freyherzlichen Nahmen / und folglich auch zu der hohen Gnaden dises Marianische Satzung-Büchlein mit schuldigster Ehrfurcht und gezimmender Unterthänigkeit zu zuschreiben mich unterstanden : und dises um desto mehr dieweilen ich solches zu thun auch herinn von Seythen einer gantzen Hochlöbl. Marianischen Versamblung eine Schuldigkeit erkennet indeme es Ihro Hoch-Gräfflichen Gnaden gantz gnädig beliebet die erste Præfectur in diser Unserer allhier zu Landsperg neu aufgerichten Congregation anzunehmen / und in Verwessung solches Ambts uns allen mit der nicht minder Ihnen Hoch-angebohrnen Klugheit als ausserlesnisten Christlichen Tugends-Wandel gleich als eine an dem Marianischen Himmel schön glantzende Sonne mit so vil hell-leuchtenden Strahlen / als Christlichen Tugenden vorgelichten / welches zu

Er-

Erleuchtung einer gantzen Marianischen Gemein schimmerendes Tugend-Liecht / und Eyffer-volles gegen MARIA unser allerliebsten Mutter angezündtes Liebs-Feur / Ihro Hoch-Gräffl. Gnaden nicht minder anselbsten durch eygenes Zuthun von erster zarter Jugend auf allzeit mehr und mehr angeflammet : Als von einer gantzen Hoch-Gräffl. Famili und sonderbar von Dero Hoch-Gräffl. Vor-Eltern als ein unwidersprechliches Erbtheil / und etliches Eygenthum mit allen Fug ererbet haben.

Dann wer weiß nicht jene grosse gegen MARIAM der Himmels-Königin getragne Liebe / und zarte Zuneigung dessen unfehlbare Zeugnussen das gantze Hoch-Gräffliche Hohe- und uralte Hauß von Leibelfing jedesmahlen mit sonder grosser großmüthiger Freygebigkeit und Marianischen Eyffer zum unsterblichen und ewigen Ehren-Ruhm

einer gantzen Hohen Hoch-Gräfflichen Famili der gantzen Welt erzeiget / welche in Dero Hoch-Gräffl. Vor-Eltern entworffene Marianische Liebsstrahlen ich in der Persohn Ihro Hoch-Gräff'. Gnaden nicht anderst / als einen angenehmen Gegenwurff in einen hellen Spiegel ersihe / welches dann die Ursach / daß dise meine Marianische Arch auf diser Grund- und Berg-Vest ruhen begunnet / damit ich mit einen H. David sagen könne ihr Grundveste ist auf heiligen Bergen.

Es geruhen dann Ihro Hoch-Gräffliche Gnaden dise unsere in gebührender Ehrfurcht Ihnen dargebottene Uberreichungs-Schrifft mit Gnädiger Hand an/und in Dero Hohen Gnaden-Schutz aufzunehmen. Der Lohn diser grossen Gnad wird in den Himmel seyn die ewige Freud / auf Erden aber / wird die spathe Nach-Welt zum Trost eines gan

tzen Ordens der H. Ursulæ, und zum e-
wigen Ruhm eines Hohen Hoch-Gräff-
lichen Hauß von Leibelfing / 2c. Wie
dann auch einer Hohen Hoch-Freyherzl.
Famili von Pruggberg / 2c. Von unse-
rer Hoch-Löbl. Marianischen neuen
Versammlung sagen können / was ich
eben oben mit dem H. David widerhoh-
let / nemblich: Ihr Grund-Veste ist
auf den heiligen Bergen.

Euer

Hoch-Gräffl. Gnaden

Demüthige in Christo

Superiorin, und gesambtes
Convent der Geistlichen
der H. Ursulæ, zu Land-
sperg.

Der erste Theil

Begreifft der Congregation Regel/ Ablaß/ und Administration.

Der ander Theil

Unterschidliche Gebett.

Der dritte Theil.

Geistliche Lehr und Unterweisung.

Vorrede.

An die Hoch- und Wohl-gebohrne / Wohl-Edelgebohrne / Edl vil Ehr- und Tugend-reiche / Frauen / Fräulein und Jungfrauen.

Der Löblichen

CONGREGATION.

Unter dem Titul der Verkündigung MARIÆ der Unbefleckten Jungfrauen.

Vorrede.

Gleich wie die Sinn-reiche Andacht der Gott-seeligen Männer einige Mittel und Weiß erfunden / wie sie Congregationen oder Versamlungen der Manns-Personen allein / mit Ausschliessung des weiblichen Geschlechts anstellen kundte / unerachtet andrer Bruderschafften / als da seynd von der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit / die Ertz-Bruderschafft Corporis Christi, Rosenkrantz / Gürtl / Scapulier und andere Bruderschafften / alle ihre Gottseelige Versammlungen solcher gestalten angestellet / daß selbige so wol dem Weib- als Mannlichen Geschlecht ge-

gemein seynd / also solle es keinem neu oder frembd vorkommen / wann auch die Andacht (die nach Aussag des grossen Kirchen-Lehrers Augustini denen Weibern eygenthumlich / und zugehörig) gleicher gestalten hochvernünfftig für dises Geschlecht / den Gott-seeligen Fund oder Versammlung für das Frauen-Volck allein angestellet / damit solche Versammlungen desto reiner und unschuldiger erhalten wurde / je mehr sie von allem deme / was der Reinigkeit zu wider seyn möchte / entfehret wäre / und dahero absonderlich dahin gedrachtet worden / daß besagte Sodalitet oder Congregation unter dem Titel der Verkündigung MARIÆ der Unbefleckten Jungfrauen / als die das wahre Contravet und Abbildung auch erster Brunnquellen aller Reinigkeit und Unschuld seynd / aufgerichtet wurde.

Au

Aus deme erscheinet / Hochgeehr-tiste Sodalinen / daß sie in diser Löbl. Congregation eingeschriben und Einverleibte sich nicht anderst sollen ansehen / als holdseelige ausserlesene Blumen / in einem schönen und wohlverschlossenen Garten ; und zwar in einem solchen / welchen der edle Gespons der keuschen Seelen verlanget / und seiner geliebten Braut bestellet / Cant. 4. v. 12. mit disen Worthen : Mein Schwester mein Braut (so wird genennt ein jede getreue und keusche Seel) mein Geliebte ist ein verschlossener Garten / welcher durch wolverwahrte Rigel und Schlösser alles das jenige weith ausschliesset / was dessen Schönheit möchte beflecken oder bemacklen / der auch niemand anderen den Zugang gestattet / als allein dem himmlischen Bräutigam / und denen Gnaden- und Gunst-vollen Läfftlein seiner heiligen Einsprechungen / auf daß von denselben dise schöne Blumen

men angewehet / hervor sprossen und ausschlagen / auch vor den göttlichen Augen allen ihren innerlich und verborgenen Reichthum der schönen Seelen und keuscher Anmuthungen / vorlegen möchten / wie sie dann der göttliche Gespons selbst dahin ausweiset / mit folgenden Worten: Surge Aquilo, veni auster, & persla hortum meum, & fluant aromata. Auf? Auf? und komme Aquilo (jedoch mit süssen Nachdruck und Stärcke / die Seelen / so in ihnen selbst eingeschlaffen und ermüdet seyn / aufzumunteren und zu bewegen / gleichwie sich die Blumen-Knöpff aushülsen) und du süsser und gnadenreicher Wind von Mittag (mitbringend kleine und gnadenvolle Rosen) komme sprich ich / durchwehe / durchstreiche meinen ausserwöhlten Garten: lasse aufgehen und hervor sprossen die auserlesene Blumen-Knöpff / lasse durch

strei-

streichen den Geruch der best-riechenden Tugenden.

Und in der Warheit vilgeliebtiste Frauen/ Fräulein/ und Jungfrauen/ Gottes Absehen über dieselbe samentlich die in diser Congregation, so denen Mannsbildern verschlossen/ versammlet seyn / ist diß nemblich er wolle in deroselben durchstreichen lassen / die süsse und gnadenreiche Lüfftlein seiner heiligen und göttlichen Einsprechungen / auf daß sich dero Hertzen erweitern und sich kräfftiglich zum Gebrauch und Ubung der Tugenden bequemen mögen.

So wollen sie dann disem heiligen Vorhaben der göttlichen Weißheit zufolg ihre Hertzen (nicht die äusserliche wie etliche Welt-Töchter mit eytlem Geschmuck und frecher

cher Entblösung sich zieren / also darDurch Lander wol auch zur Aergernus viler Seelen Schaden und Untergang Anlaß geben) Seel und Gemüth / eröffnen und erweiteren GOTT dem himmlischen Bräuthigamb und dessen heiligen Einsprechungen / welchen wann sie folgen / wird dardurch dero gantzen Lebens-Wandel in ein heilig und glückseeligen Stand gesetzet werden / zur Ehre und Glory des Allerhöchsten und deren ewigen Seel Hayl / auf daß wann dieselbe in der Welt gleich denen schönen Blumen / an allerhand Tugenden werden geblühet haben / endlichen aber durch die Sichel deß unvermeidentlichen Todts abgeschnitten seyn : Dero Seelen in den himmlischen Garten in alle Ewigkeit grünen und blühen mögen.

Von

Von Frucht- und Nutzbarkeit der Congregation.

§. I.

Gottes und der Menschen Gutachten.

GOTT hatte jederzeit ein Wolgefallen an denen Versammlungen und Congregationen / welche in seinen Nahmen aufgerichtet worden / Ubi sunt duo vel tres Congregati in Nomine meo, ibi sum in medio eorum. Matth. 18. Wo zween oder drey in meinem Namen versammlet seynd / da bin ich mitten darinnen.

Nun

Nun dann was man thut zu Ehren des Heiligen/ absonderlich seiner allerheiligsten Mutter/dasselbige geschicht GOtt/ welcher darob ein solches Wohlgefallen hat/ als wann wir es ihme selbsten gethan hätten. Was ihr spricht der H. Matth. c. 25. einem aus meinen Brüderen thut/ ja den allerwenigisten/ daß thut ihr mir.

Dise Warheit zu bekräfftigen/ hatte die gantze Nach-Welt ein herzliches Exempel an der seeligsten Jungfrauen Maria/ welche erst drey Jahr alt sich in den Tempel Gottes begeben/ umb alldorten vil Jahr lang bey gottseeliger und heiliger Gesellschafft zu zubringen.

Unser lieber HErr selbst hat zu dem Ende ein solch heilige Versammlung mit seinen Aposteln und Jüngern angestellet/ welche fortgeflantzet und vermehret worden biß auf unsere Zeiten/ durch so schöne Abwechslung und Unter-

terschid so viler heiliger Ordens-Ständ und geistlichen Congregation beyderley Geschlechts / wie wir auf heutigen Tag sehen. Dahero dann kommt der Ursprung der aufgerichten Sodalitäten / unter dem Titul der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen. In den Clöstern der Ursulinerinen / in welchen so unterschidliche Ubungen der Gottsforcht / wie herunden soll gemeldet werden / zu finden seyn.

Beynebens seynd selbige von dem Päbstl. Stuhl approbiert / gutgeheissen / angenommen / und berühmt in der gantzen Welt / von hohen und nidern Standts-Personen.

§. II.

Was für sonderbahre Gnaden GOtt denen Soldalitäten und Congregationen erzeigt.

UNser lieber HErr JEsus Christus nach seiner H. Urständ ist niemahlen so offt seinen Heil. Aposteln erschinen / und sich ihnen und allen anderen Jüngern so mildreich erzeigt / und so überflüßig den H. Geist ihnen mitgetheilt / als eben da sie waren beyeinander versammlet. Ja der H. Thomas / weilen er von diser Gesellschafft abwesend war / ist er auch der Freud und Gnaden / welche unser lieber HErr anderen hatte mitgetheilt / beraubt worden / und so lang im Unglauben verbliben. Hingegen der König Saul (obwohl er gottloß) da er sich in der

der Gesellschafft der Propheten/und der Frommen befande/ hat er auch prophezeyet: Ist so vil geredt: Gott mittheillet seine Gnaden vil überflüssiger denen/ so mit einander versammlet seynd/ von den H. Aposteln wird außtruckentlich erzelt/da sie auf die Ankunfft des H. Geists warteten/ seyen sie alle sammentlich in dem Gebett mit den H. H. Weibern und Maria der Mutter JEsu und seinen Brüdern verharret. Auch am H. Pfingstag/ waren sie sammentlich an demselben Orth. Act. 1. & 2. So haben wir dann ein Ebenbild und warhafften Abriß/von den H. Aposteln her/ für unsere Sodalitäten und Congregationen/ dardurch die himmlische Gaaben und Gnaden des H. Geists zuerlangen: allermassen gar nit zu zweiflen/ das er auf ein besondere Weiß/ Gunst und Gewogenheit unseren Versamlungē welche in seinem Namen und zu seiner Ehr angefangen/ beystehe/ wie er schon

längsten

längsten solche Gnaden-Gunst würcklich denen Aposteln erwisen hat.

Wann jemand / absonderlich verlanget die leibliche und geistliche Guthatten und Gnaden zuwissen / welche Gott dem Menschen vermitelst seiner glorwürdigen Mutter / in Ansehung der Congregation erwisen hat / als da seynd / wunderbahrliche Heylung von den Kranckheiten / Gaben der Wissenschafft / Reichthumben / Tugend / innerliche Ruhe und absonderliche Zufridenheiten / glückseliges Abscheiden und der gleichen Ding mehr / derselbe lese die History P. Bonifacij Soc. Jesu, und das Buch / so benamset: Sodalis von unser Lieben Frauen / das Hand-Büchel der Sodalität zu Paris Daras de Pont. à Mousson, und andere.

§. III.

Absonderlicher Schutz
Von U. L. Frauen.

ES ist gantz kein Zweiffel / daß ebenfahls die seeligste Jungfrau unter ihren sonderbahren Schutz und Schirm jene aufnehme / welche sich ihrem Dienst gantz und gar aufopffern / sie in ihrem Hertzen für ein Mutter (gleich wie gethan hat der H. Johannes auf die Wort Christi verlassend) für ein Maisterin / für ein Fürsprecherin erwöhlen / wie solches auch vil grosse Heilige mit grossem Nutz und Frucht ihrer Seelen gethan haben.

Fürsten und Hohe Stands-Persohnen seynd jenem wolgewogen / welche ihr Lieberey tragen und geben ihnen Dienst in ihren Pallästen: Ja pflegen mit

mit ihnen ein grosse Freundlichkeit / welche andere nit erfahren / wiewohlen sie gehorsamme Unterthanen seynd.

§. IV.

Man verdient vilmehr, wann man der Sodalität einverleibt / als wann man kein Mitglid ist.

Diejenige / welche sich in ein solche Gesellschafft der Dienerinnen Mariæ begibt / mit dem Vornehmen / die Regulen in Obacht zu nemmen und zu halten / thut einen allgemeinen Act der Religion, durch welchen sie sich auf ein gewise Weiß ihrem HErrn und GOtt schencket und aufopffert / vermittels der glorwürdigen Jungfrauen Maria / mit solchen daß alle Gedancken / Wort und Werck / welche sie ins

künfftig thun wird / in Krafft der erst-gefasten Resolution (ob schon villeicht würcklich sie daran gedencken) vor Gott verdienstlich seynd / und um so vil mehrer / wann solche von einer rechten / und würcklich guter Meynung herkommen / gleichwie derjenige gemeiniglich mehr verdient und angenehmer ist / der mir den Baum sambt der Frucht schencket / als ein anderer / welcher mir zwar den Baum verehret / aber die Frücht nicht / oder die Frücht / und den Baum nicht.

§. V.

Die Sodalitäten seynd dem Menschlichen Geschlecht sehr anständig.

DEr Mensch von Natur / vergsellet sich gern ; und thut offt etwas

etwas (wie es die Erfahrung gibt) einer guten Gesellschafft zu Lieb / es seye gleich hernach gut oder böß. Im Werck selbst verspüren wir in der Welt nichts anders als Gesellschafften : Auf einer Seyts sehen wir daß die junge Leuth kein anders Absehen / als daß sie ihr Jugend fröhlich zubringen : anders seyts die adeliche Personen erlustigen sich mit der Jagd / oder Kriegs-Waffen wohl auch andern Exercitien / so ihren Stand gebühren / die Kauffleuth aber treiben gantz sorgfältiglich ihr Gewerb.

So ist es dann gantz vernünfftig / daß auch in der Welt-Versammlungen von frommen Menschen angestellt wurden / deren Absehen eintzig und allein were / durch gute Vorsätz und Exempel dem Dienst GOttes und Mariæ abzuwarthen ? gewißlich ein höheres Absehen / als jene haben / zu welchen sie die verderbte Natur und nicht die

Gnad Gottes antreibt. O! wie vil ligt daran / daß man beständig indeme verharre / was man heiliglich angefangen / und Gelegenheit suche / den ersten Eyffer fortzusetzen. Cum sancto sanctus eris mit den Frommen wirst du fromm / mit den Heiligen / heilig seyn / spricht der Königliche Prophet David Ps. 17. hingegen wann man allein ist / lasset man im guten leichtlich nach / und die Beständigkeit leydet schaden. Væ soli! quia cum ceciderit, non habet sublevantem se? *Eccl. c.* 4. Wehe dem der allein ist / wann er fallet / hat niemand der ihme aufhilfft. Aber noch unglückseliger seynd diejenige / welche die Versammlung / deren sie ihren Namen Gott und seiner liebsten Mutter zu Ehren gegeben / verachten / und sich von böser Gesellschafft verführen lassen / bey welchen man nichts anders redet und thut / als dessen sie es einstens aber zu spatt reuen wird.

§. VI.

§. VI.

Von der Gemeinschafft der Verdiensten / Gebett / und andern guten Wercken in allen Sodalitäten / wo immer selbige aufrichtet seynd.

DEr jenige / welcher ist und verbleibt ein lebhafftes Glid eines Leibs / seye diser wie er wolle / der genüsset alles / was gutes am Leib ist: gleichwie dises klar erhellet am menschlichen Leib.

Nun / machen dann nicht so vil / und in so grosser Anzahl die aufgerichte Sodalitäten in der gantzen Welt einen geistlichen | Leib ? und mit solchem Beding seynd solche von dem Päbstlichen Stul bestättiget worden / derentwegen wer immer in ein Congregation

aufgenommen ist / ein solche wird fähig der Verdienst / Gebett / und aller anderer guten Wercken / nicht allein diser / sondern auch aller anderer Sodalitäten / so wohl der guten Wercken / welche von denen Congregationen ins gemein / als auch deren so für ein jede Mitschwester in Particulari und absonderlich verrichtet werden / auf solche Weiß gleichwie / wann es bey denen in der andern Welt Tag ist / ists bey uns Nacht / also auch wird bey ihnen das Heil. Meß-Opffer verrichtet / und für uns gebettet / wann wir schlaffen und es gehet (wie ich darfür halte) kein Stund / kein Tag noch Nacht vorüber / daß nicht ein H. Meß gehöret / oder für ein jede aus der Congregation gelesen wird. Höret was hierüber der H. Hieronymus ad Nepot. vermercket: Ich kan mich nicht erinnern / spricht er / daß ich gelesen / daß ein Mensch / seye er wer er wolle / ein böses End habe

be genommen / wann er gern die Werck der Liebe gewürcket hat: dann ein solcher hat vil Vorbitter für sich bey GOTT dem Allmächtigen; und es ist nicht wohl möglich daß viler Gebett und Vorbitt nicht erhöret werden.

Der erste Theil.

Begreifft der Congregation Regel/ Ablaß/ und Administration.

Das erste Capitel.

Reglen oder Satzungen der Congregation unter dem Titul der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen.

I.

ALle so in diser Congregation einverleibt/ sollen sich alle und jede auf ein besondere Weiß befleissen/ der Reinigkeit der Seelen/ und auch des Leibs/ so vil es ihrem Stand anständig und gebührt: damit man aus ihren Worten/ Wercken/ und Gebärden abnehmen könne/ daß sie ihnen

nen vor allen andern Tungenden die Reinigkeit JEsu und Mariæ zur Nachfolg ausserwöhlet.

II.

ZU dem Ende werden sich alle und jede hüten vor allzugrosser Eytelkeit in den Kleydern / ungebührlicher Entblösung / unkeuschen Gemählern / sambt allen zur Gailheit anreitzenden Bildnussen : an deren statt die Bildnussen JEsu und Maria stellen / hierdurch so wohl sich selbst / als andere zur Verehrung / Lieb und Nachfolg aufzumuntern.

III.

DEn Müßiggang als einen Polster des Teuffels und Ursprung viler Sünden und Laster / werden sie auf das fleißigist meyden / ingleichen auch das Ubelnachreden / und unnutze GOtt sehr

müßfällige Geschwetz in der Kirchen / und Oratorio der Congregation.

IV.

SJe sollen in denen Stucken gantz eyffrig und andächtig üben / so einen frommen Christen wohl anstehen: Als da seynd / die erste Gedancken in der Fruhe zu GOtt richten. Die gute Meynung und steiffen Vorsatz weder in Gedancken / Worten und Wercken / noch äusserlichen Geberden etwas zu begehen / welches der Zucht und Ehrbar- und standmäßigen Reinigkeit Leibs und der Seelen im geringsten zu wider seyn möchte: Sich auch übend in den geistlichen und leiblichen Wercken der Barmhertzigkeit / 2c.

V.

DEr H. Meß (wann es seyn kan) werden sie täglich mit sonderbahren Andacht beywohnen; auch keine Tag vorbey gehen lassen / an welche sie nicht zu Ehren der Allerheiligste Menschwerdung Christi und unbefleckten Jungfrauen Mutter Gottes Mari einiges gutes Werck oder Mortification verrichten.

VI.

ALle Nacht sollen sie ihr Gewissen erforschen / und über die den Tag hindurch begangene Fähler und Sünden ein hertzliche Reu erwecken / mit ernstlichen Vorsatz solche hinfüran zu bessern / und als dann mit heylsammen Gedancken sich zur Ruhe begeben.

VII.

DJe jenige / so in den Worten / Wercken oder äusserlichen Gebärden / etwas wider Zucht und Ehrbarkeit begangen / solle nit ungern aufnehmen / wan sie darumen ankommen und ermahnt wird.

VIII.

KEin Zanck oder Mißverstand solle unter ihnen / als wahren Töchtern der Mutter der schönen Liebe jemahlen gehört werden : Also auch alle unordentliche Empfindlichkeit und Neigungen was den Puncten der Ehre und Vorgang anlanget / hinweg legen / in Erwegung sie einer Frauen dienen deren Demuth GOtt vor allen Tugenden angesehen.

IX.

Alle Festtag unsers lieben HErrn und seiner gebenedeytesten Mutter. Wie auch den ersten Sonntag jedes Monats werden sie beichten und communicieren / an denen Festtägen aber der Verkündigung und unbefleckten Empfängnus ihrer glorwürdigsten Patronin und Himmels-Königin Mariæ ihren ersten Eyffer erneuren.

X.

SIe werden sich befleissen jene Heilige / so ihnen Monatlich ausgetheilt werden / sonderlich zu verehren / und ihren Tugend-Wandel nachzufolgen.

XI.

EHe und bevor eine in die Congregation an und aufgenommen wird / solle sie zu vor (wann es anderst der Beicht-Vatter zulasset) ein general- und allgemeine Beicht verrichten : wofern aber solche schon einmahl geschehen wäre / muß selbe von der letsten General-Beicht an widerhohlet werden.

XII.

WAnn die Vorsteherin oder Mutter der Congregation ihnen vorlesen / und geistliche Unterweisung geben / oder in der Kirchen an denen Fest-Tägen der glorwürdigisten Himmels-Königin und Mutter GOttes Maria ein Exhortation gehalten wird / sollen sich alle und jede darbey ruhig / still / und aufmercksam befinden / mit hertzlicher Begierd / das jenige / so sie ge-

gehört und verstanden in das Werck zusetzen.

XIII

SO offt die 2c. Præfectin ihre Formul und Gelübd vor dem Altar mit lauter Stimm erneuret / werden nit weniger alle andere Sodalinen in der Still / solches mit möglichister Andacht / und Ehrerbietigkeit verrichten.

XIV.

Gleichwie alle die Congregation sollen hochschätzen / also sollen sie auf dero Wachsthum und Aufnemmen jederzeit bedacht seyn: und keines wegs gestatten / das durch gar zu sträffliche Nachlässigkeit Aergernuß oder freches Leben / selbige verunehret werde; solte aber / wider Verhoffen ein in dergleichen Verbrechen ergriffen werden / solle dero

Nah-

Nahmen nachdeme die Sach vorhero im Consilio vorgetragen und beschlossen worden / aus dem Albo oder Taffel ausgethan / auch in dem Aufnehm-Buch durchstrichen / und hinfüran für ein Glid der Congregation nit mehr gehalten werden.

XV.

Wann eine aus den Sodalinen gestorben/werden die andern zu Trost der Abgeleibten Seelen / einen Rosenkrantz und acht Tag den Psalm de profundis, aus der Tieffe / die aber nit lesen können zwey Vatter unser und Ave Mariæ betten / und mit ehister Gelegenheit communicieren / die Congregation aber ein H. Meß lesen lassen.

XVI.

Alle und jede / so da lesen können / werden die Reglen der Congregation haben / und selbe etlich mal im Jahr überlesen / um den ersten Eyfer zuerhalten / und in der Liebe gegen der unbefleckten Mutter und Himmels-Königin Maria von Tag zu Tag mehr zu zunemmen. Nit weniger sollen solche jährlich nach Promulgierten Magistrat der gantzen Versammlung vorgelesen werden.

Nota

Ob zwar keine aus disen Reglen die Sodalinen zu einiger Sünd verbünden / allweillen diß ein freywilliges gutes und lobwürdiges Werck ist, das einer zu Trost seiner Seelen / und der unbefleckten Himmels-Königin Maria zu sonderbahren Ehren fürnimbt / auch

dise-

dise Reglen zu Erhaltung guter Ordnung / gleichsam nur ein Direction und Anleitung auf die angedeute geistliche Ubungen / so zu Ruhe und Trost unsers Gewissen gedeyen mögen / so verbinden sie doch / aufs wenigst mit disem Titul / es gezimme sich / das man denselben nachkomme ; dann welche ist da from / und zu gleich nit sorgfeltig / ihre mit reiffer Beratschlagung gut gemachte Schlüß werckstellig zumachen / sonderlich wan sie bey ihrem Gewissen weist / es könne ihr nit schädlich seyn (ich rede nach Gottes und der Verständigen wohl-erfahrnen Männer Meynung) aber wol zu grossen Fortgang und Befürderung ihrer Seelen Heyl gereichen ; sonsten wann wir ohne alle Ursach uns selbst schmeichlen unterm Vorwand / es seye kein Schuldigkeit / selbe in das Werck zurichten / oder / es seye uns nit gelegentlich wegen beyfallender Verhinderung / so ist wol zu förch-

förchten / es möchte von uns die seeligiste Jungfrau in unseren Sterbstündlein / oder in einer anderen Noth / da wir ihre Hülff vonnöthen wären / ihre Augen abwenden und sagen / sie seye auch nit schuldig uns ihr Hülff zuerzeigen; dergleichen schöne Exempel kunten beygebracht / so doch wegen der Weitläufigkeit unterlassen werden / solte aber jedoch etwann einige menschliche Nachlässigkeit unterlauffen / kan solch durch neu-gefasten Eyffer leichtlich wider erstattet werden.

Das II. Capitel.

Von der Administration diser Löbl. Congregation.

§. I.

Von weme sie dirigiert würde und was deren Ambt ist.

ES wird nach der Direction der Geistlichen der H. Ursulæ dise Löbl. Congregation regiert von der ꝛc. ꝛc. Præfectin, Assistentinen / Secretarin und Consultor-oder Rathgeberinen / deren Ambt ist / das sie ihnen was zur Wolfarth gemelter Congregation erspriesslich / so wohl absonderlich als in gemeinen Beratschlagungen / zu mehrerer Ehr GOttes und der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen Lob und Preiß fleissig lassen

sen angelegen seyn: Es solle erst wohl gedacht Löbl. Magistrat, in allen zusammenkunfften vor allen anderen Sodalinen den Vorgang und Precedentz doch eine jede nach ihrer Ordnung (ohne Ansehung der Persohnen oder Adels rc.) wie selbe promulgiert worden / haben / und jederzeit beständig halten / und in deren Abwesenheit solle kein andere ihren Sitz einnemmen / sondern lähr gelassen werden.

§. II.

Von dem Convent, oder zusammen kunfft.

DAs gantze Jahr hindurch wird alle Monnath einmahl umb 1. Uhr ein Convent gehalten / oder aber an denen Fest-Tägen unser lieben Frauen / ein Exhortation, bey welchen alle Sodalinen / ohne einige andere / als so zur Prob ange-

genommene mit sich führete auf das fleißigiste darbey erscheinen sollen: Welches jederzeit von der ꝛc. ꝛc. Præfectin/ und in deren Abwesenheit von denen Assistentin ꝛc. mit dem Himno von H. Geist / und einer Antiphon von unser lieben Frauen / wie im anderen Theil Capitel 1. §. 1. zusehen / angefangen wird / darauf verkündiget die Mutter der Congregation, unter welchen alle Sodalinen stehen sollen.

Der Sodalinen Namen werden in dem Albo oder Taffel verzeichnet seyn/ und in Eingang der Versammlung durch die Sacristanerin gezeichnet / welche darbey nit erschinen.

Jedes Monath werden die Monath-Heiligen bey dem Convent von der ꝛc. Præfectin (nach deme sie denen im Magistrat den Sententz vorgelesen / sie aber ihne knyend angehört) allen Sodalinen ausgetheilt.

Nach der geistlichen Lection und

Un-

Unterweisung / oder gehaltener Exhortation beschliesset mañ das Convent mit den Gebettern / so ebenfahls im anderen Theil Capitel I. §. 2. zufinden. An den Frauen-Festen aber wird die Lytaney nit gebettet / sondern gesungen.

§. III.

Von Aufnemmung der Candidatin oder Anhaltenden.

IN diser Löbl. Congregation können alle Frauen / Fräulen und Jungfrauen / so wohl gegenwertig / als abwesend / an und aufgenommen werden / wanns allein eines Ehrbaren Wandels / und nicht verdächtiglich seynd! jedoch sollen auch die Abwesende / wann es anderst die Gelegenheit gibt / zu Zeiten bey der Congregation erscheinen / oder doch wenigsten Schrifftlichen / und mit Jährlicher Uberschickung der Formula

Votiva selbe ersuchen / in gleichen der Regel sich gemeß verhalten / wöllens anderst des Ablaß / und anderer guten Wercken Theilhafftig / und nicht von der Congregation ausgeschlossen seyn. Welche verlangt aufgenommen zu werden / die ersuchen die Mutter der Congregation darumben : Die hernach es nicht gleich zu sagen / sondern Bedenckzeit für sich nemmen solle / der 2c. Præfectin Assistentinen / und andern zu befelchen / wann gedachte Mutter alsdann selbe darzu tauglich und eyferig erkennet / wird sie ihr verlauben den Versamlungen als eine Anhaltende (2. oder 3. mahl unter diser Probierzeit beyzuwohnen) werden auch die Anhaltenden nicht allein zur General-Beicht disponiert / sondern auch durch die Mutter der Congregation , oder da sie nicht Zeit durch die 2c. Præfectin in fleißiger Haltung der Reglen / 2c. unterweisen : Worauf am bestimbten Tag der Aufnem-

mung

mung / welches ein Fest unser lieben Frauen seyn wird / sollen sie folgender gestalten erscheinen: Nemblichen alle mit einer in der lincken Hand brenenden Kertzen / und wann es möglich / von eygenener Hand geschribener Formula in der Rechten; werden also geführet oder begleithet von einer aus denen Einverleibten / so man Oratricem nennet; in schöner Ordnung par und par / hernach wird der 2c. Præfectin von der Oratricem mit einem kurtzen Spruch das Verlangen und Begierd der Anhaltenden angezeigt; die 2c. Præfectin aber antwortet folgender Gestalten: Geliebste 2c. 2c. Wir haben eurer sonders Verlangen nach diser Congregation der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrau vernommen / erfreuet uns euer grosser Eyfer / so ihr in disem so löblichen Vorhaben traget; weil ihr dann die erforterte Probierzeit schon erfillet / und was in diser Congre-

gation vonnöthen zu wissen hoffentlich erkennet / auch sonsten keine Hindernuß uns von euch bewust / also wollen wir unverzüglich euer Bitt erfillen / und euch in dise löbliche Congregation aufnemmen / wann ihr euch zuvor der übergebenedeytisten Jungfrauen Mariæ mit der gewöhnlichen Formul werdet verbunden haben. Worauf die Anhaltende eine umb die andere / in mitte des Altars knyend ihre Formula votiva laut zu sprechen ; wann aber ihrer vil alsdann knyen alle nach einander vor dem Altar / und eine allein fangt sie an / und spricht : Heilige Jungfrau Maria / Ich / N. N. darauf die andere und dritte / ja alle nacheinander ihre Nahmen sagen / nach disem fahret die erste in der Formula wider fort: nach Vollendung dessen / spricht die ꝛc. Præfectin abermahlen folgende Wort der Aufnemmung.

Welches dann gereiche zu grösserer Ehre der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit und der heiligsten Verkündigung der unbefleckteisten Jungfrau und Mutter GOttes Maria/ auch zu Fortpflantzung und Mehrung diser Congregation: Ich N. N. gegenwärtiger Congregation: diser Zeit ordentlich erwöhlte Præfectin; nimme sie Fr. N. N. (alle so vil ihrer seynd nach einander bey ihren Tauff- und Zunahmen nennete) auf und an/ in dise löbliche Congregation unter dem Titul der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jugfrauen/ und mache sie fähig aller Indulgentz und Ablaß so diser Congregation von Päbstl. Stuel gnädig und vätterlich seynd verlyhen worden/ auch theilhafftig aller guten verdienstlichen Wercken/ so allenthalben in der Congregation von andern Mitverwandten geschehen: Widerumb auch fähig aller gebräuchigen Aembter/ Dignitäten und Wür-

den: Gib ihnen auch Gewalt zu berathschlagen und zu beschliessen / was zu Wohlstand diser Congregation gereichen mag / und solches alles / im Namen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit / des Vatters Sohn, und Heil. Geistes / Amen.

Darauf stehen sie alle auf / legen die Formul auf den Altar / geben die Kertzen der Sacristanerin / und der Mutter der Congregation. Item der 2c. Præfectin und Assistentinen die Hand umb empfangene Gnad Danck sagend / und also anlobend.

Bey Aufnemmung der Abwesenden aber werden keine andere Ceremonien observirt / als daß / wann auf ihr Begehren und Anhalten / wann die Mutter der Congregation und die 2c. Præfectin, &c. &c. sie hierzu tauglich erkennet / denselben die Reglen der Congregregation, und sonderlich auch die gewohnliche Formulam überschicke / und sie

sie dahin erinnere / daß sie ihnen einen beliebigen Tag aussehen / daran sie die erforderte General-Beicht ablegen / und der H. Communion sich theilhafftig machen / damit sie den ertheilten vollkommenen Ablaß gewinnen mögen / hierauf das Gebett nach der überschickten Formul sprechen / und selbe mit ihrer Hand / so sie anderst des Schreibens kündig / oder durch andere abgeschribener mit Bericht / an welchem Tag sie es verrichtet / mit Gelegenheit zur Congregation einschicken / worinnen sebe promulgiert oder abgelesen werden.

IV.

Von jährlicher Erwählung- und Erneurung des Magistrats.

Vierzehen Täg beyläuffig vor dem Fest Maria Himmelfahrt / nach

dem die Mutter / so die Congregation zu verwalten / die biß umb gemeldte Zeit regieren / ꝛc. Præfectin , und gantzen Löbl. Magistrat versamlet / solle sie nach kurtzer Ermahn- und Erinnerung von ihnen ins gesambt / und sonders ihre Stimmen begehren / und schrifflichen in geheim einhohlen / drey aus allen würcklich einverleibten / so jedoch einstens unter dem Magistrat waren / für eine Præfectin der gantzen Gemein zu erwählen vorzustellen / welche sie ihrem Gewissen nach am allertauglichisten zu seyn erachten / vor allen anderen die Ehre GOttes / und der Verkündigung Mariæ / der unbefleckten Jungfrauen zu Lob und Preiß / auch Aufnemmung der Congregation : auf alle Weiß zu befürdern / welche drey dann / aus allen die mehriste Stimmen / von wohlgedachten Beambtinen haben werden / wie die Mutter der Congragation sambt der ꝛc. Præfectin und Secretarin

sehen wird / soll nächstfolgendes Convent darauf für ein Præfectin der gantzen Gemein zu erwählen vorgestellet / oder verkündet werden / und zwar in solcher Ordnung / daß die mehriste Stimmen schrifftlichen gehabt / allzeit vor benamset werden solle. Künfftiges Convent darauf sollen alle bey der Versammlung aufs fleißigist befindete würcklich einverleibte auf eine aus den dreyen vorigen Convent vorgestelten (welche drey aber alsdann nicht darbey erscheinen / sondern ausbleiben sollen) welche sie auf erstbesagte Weiß am allertauglichisten zu seyn erachten mit Bonen / in die hierzu bereithete Laden / darauf ihre Nähmen / in der Mitte zwar die erste / auf der rechten Seithen die andere / auf der Lincken die dritte / ordentlich wie sie verkündet worden / verzeichnet zu finden / geben ; die dann die mehriste Bonen haben wird / solle zur Præfectin geordnet seyn / und das gan-

ke Jahr verbleiben/ und die andere zwo/ so mit ihr vorgestellet worden / seyn und bleiben Assistentinen : zwar daß die so mehrer Bonen gehabt / auch die erste seyn solle / die Bonen aber werden gleich nachdeme sie eingehollet / in Beyseyn aller anwesenden Sodalinen / nachdeme sich jede an ihr Orth verfüget von der Mutter der Congregation der 2c. Præfectin und Secretarin vor dem Altar gezehlet (wann nicht eine aus disen beyden in der Wahl ist / an dero statt eine aus den Rathgeberin zu dem zehlen genommen wird) darauf in der Stille schrifftlichen verzeichnet / jedoch noch nicht verkündet / sondern erst / sambt dem gantzen neuen Magistrat oder Rath / am nechstfolgenden Convent darnach / Promulgiert werden ; entzwischen aber wird nicht die Neue ; sondern die alt / oder vorige 2c. Præfectin sambt ihren Assistentinen und zu forderist der Mutter der Congregation / eine Secretrarin

und

und die Raths-Geberinen erwählen / und benambsen / auch die übrige Beambtinen / so nicht in den Rath gehören auch keinen besondern Sitz noch Gang haben / als eine Oratricem, eine so die Ornat und anders zur Congregation gehörige Altar-Zierde / zu versorgen / ihr Helfferin / und Ansagerin : ist auch aufs fleißigist zu beobachten / daß unter den Ratgeberinen / eines Löbl. Magistrat beständig allezeit wenigstens zwo darzu benambset werden sollen / so nit von Adel / sondern mittern Standts oder Herkommen seyen / über diß / solle auch keine in Magistrat (ausser es wurde eine zur Præfectin oder Assistentin genommen) länger dann zwey Jahr verbleiben / und die vorige Præfectin solle jederzeit / wann sie nicht Assistentin die erste Rathgeberin seyn : Nach erwählt gantzen Löbl. Magistrat / wird derselbe folgender gestalten Promulgiert / dann als gleich zu Anfangs der Versamm-

kung aller Platz und Sitz eines Löbl. Magistrat selbigen Convent gantz lähr gelassen / und die vorige ꝛc. Præfectin an ihrem Orth / das gewohnliche Gebett verrichtet / hernach von ihren Ambt und Sitz abgetretten / wird gleich darauf / durch jene so hierzu verordnet / langsam (damit ein jede Neuerwählte alsbald ihr Stell / Sitz / und Ambt antretten möge) der Ordnung nach abgelesen / wie sie erwählet worden / (auch also gedacht Löbl. Mariamischer Magistrat / in das Aufnahm-Buch an seinen / hierzu besonders gezeichnetem Orth ordentlich jährlichen eingeschriben werden) nach disem wird zu schuldiger Dancksagung das Te Deum laudamus gesungen / und nach dem Benedicamus Domino &c. Wann noch ein Zeit übrig / wird erst die geistliche Lection gehalten / zu Ende der Versammlung spricht die neuerwählte ꝛc. Præfectin die gewohnliche Gebetter wie sonsten.

Die

Die jährliche Rechnung der Congregation solle vor der Promulgation eines neuen Löbl. Magistrat noch von der vorigen rc. Præfectin und Secretarin ratificiert / und unterschriben werden / neben der Mutter der Congregation.

§. V.

Von jährlicher Erneurung der Formulam.

AN dem Titular-Fest diser Congregation nemblich an Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen / wird ein Ambt und Predig solenniter bey den Ursulinerinen gehalten werden / darbey alle hiesige Sodalinen aufs fleissigiste erscheinen sollen / Nachmitag aber das gewohnliche Convent umb 1. Uhr gehalten / und Anfangs (gleich wie an allen anderen Frauen-Festen besche-

schehen soll) versamblen sich alle Sodalinen im Oratorio der Congregation aldorten zu betten umb den verlichenen Ablaß zugewůnnen. Hinnach in der Kirchen wird weiters keine Exhortation mehr gehalten / weilen sie Vormitag eine Predig gehabt / sondern gleich nach verricht gewohnlichen Gebett vor der Versammlung / spricht die 2c. Præfectin die Gottseelige Bekandnuß der unbefleckten Empfengnus / darauf ihre Formula, alles laut / mit einer brennenden Kertzen in der Hand / in ihren und aller Sodalinen Namen: als dann opffert sie selbe auf den Altar / in Begleitung ihrer beyden Asistentinen / so darauf auch ihre eigne Formula auf gleiche weiß opffern / hernach ordentlich der übrige Frauen / Fråulen / und Jungfrauen ihrem Standt gemåß folgen / unter wehrendem opffer der Formula aber / werden eben dise auf teutsch in der Music. &c. auf den Chor gesun-

gen

gen / und wann alle gegenwärtige Sodalinen so wohl ihre eigne / als auch der abwesenden ihre Formul, so ihnen anvertraut worden / werden mit Andacht geopffert haben / wird an statt der gewohnlichen Gebetter nach der Versammlung; im Chor das Te Deum laud. in der Music gesungen / und dan all dise Cermonien nach gesungenen Benedicamus Domino, &c. Beschlossen / und gleich darauf soll die Mutter der Congregation durch zwey aus den Löbl. Magistrat hierzu verordnete / selbst eigenhändig empfangen / wie die Formular geopffert worden / um solche so bald es immer seyn kan / in beyseyn der ꝛc. Præfectin sambt ihren Assistentinen der Secretarin zu eröffnen und zu verzeichnen.

§. VI.

§. VI.

Von Sorg über die Krancke und Abgeleibten.

WAnn eine aus den Sodelinen gefährlich erkrancket / solle solche der Mutter der Congregation / oder Prefectin kund gethann werden / damit sie Vorsehung thuen mögen / das die Krancke besucht (getröst / und so es noth) zeitlichen mit den H. Sacramenten versehen werde.

Im Fall aber eine aus den Sodalinen gestorben / wird die in der Regel geordnete H. Meß in der Kirchen bey der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit gehalten werden / darbey alle hiesige Sodalinen nicht der Ordnung der Congregation nach / sondern nach ihrem Stand zu

opffer

opffer gehen / oder welche verhindert / jemand statt ihrer nach belieben / abzuordnen freygestellet seyn solle / das Opffer aber gehört der Congregation alleinig zu.

Das III. Capitel.

Ablaß

So von CLEMENTE den XII. diser Congregation unter dem Titul der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen gnädigist verlyhen.

Vollkommener.

1.

IM Eingang der Bruderschafft/ wann man beicht und comuniciert.

2. Alle Jahr am Fest der Verkündigung Mariæ / wann man beicht und comuniciert / das Orth der Congregation besucht / und umb Frid und Einigkeit Christlicher Fürsten / Außreutung

tung der Ketzereyen / und Aufnemung der Catholischen Kirchen bettet.

3. Im Todtbeth wann man zum wenigsten mit reumüthigen Hertzen den H. Namen JEsus anrufft.

Dann ein Privilegierter Altar auf alle Freytag vor die abgestorbene Sodalinen.

Siben Jahr und siben Quadragen.

I.

Alle Jahr an dem Fest der Unbefleckten Empfengnus Maria.

2. An dem Fest Maria Geburth.

3. An dem Fest Maria Reinigung.

4. An dem Fest Maria Himmelfahrt.

wann

wann man beicht und comuniciert / das Orth der Congregation besucht und in obgemelter Meinung bettet.

Sechtzig Täg.

So offt man dem H. Meß-Opffer oder anderen Gottsdiensten in der Kirchen bey den Geistl. der H. Ursulæ beywohnet.

So offt man das Hochwürdige Gut in den Umbgängen zu den Krancken / oder auch anderwerts zu was Zeiten es seyn kan / begleithet / oder wann man verhindert wird mitzugehen / bey Anhörung des Glockenzeichen / so man darzu gibt / ein Vatter unser und Ave spricht.

So offt man bey den offentlichen oder Privat- und sonderbahren Versamlungen der Congregation, welche in der Kirchen oder anderstwo angestelt werden / erscheinendt.

So

So offt man den von geistlicher Obrigkeit approbierten Processionen beywohnet.

So offt man eine Verstorbenen zum Grab begleitet / die Armen beherberget / Frid und Einigkeit zwischen den Feinden machet / durch sich oder andere: einen der von der heylsammen Lehr oder guten Wandel wer abgewichen / zum Weg des Heyls widerbringet / die Unwissende in den zehen Gebotten Gottes und anderen zur Seelligkeit nothwendigen Stucken unterweiset / für die Abgestorbene auß der Congregation 5. Vatter unser / 5. Ave Maria bettet / oder sonsten ein gutes Werck übet welches auß Christlicher Liebe oder Andacht herkommet.

Der ander Theil.

Darinnen unterschidliche Gebett.

Das erste Capitel.

Gebett vor / nach / und bey den Versammlungen.

§ I.

Zu Anfangs der Versammlung der Hymnus, oder Lobgesang Veni creator.

1.

Komb H. Geist O Schöpffer mein /
Besuch das Hertz der Kinder dein /
Die du erschaffen / erfülle doch /
Mit deiner Gnad von Himmel hoch.

2.

2.

Der du der Tröster wirst genannt /
Ein Gaab von GOtt herab gesand /
Deß Lebens Brunn / der Liebe Feur /
Ein Hertzen Salbung werth und
theur.

3.

Mit siben Gaben bist bekandt /
Ein Finger Gottes rechter Hand /
Der Vatter wie verheissen er /
Die Zung erfült mit deiner Lehr.

4.

Die Sinnen erleucht mit Gnaden-
schein.
Den Hertzen gieß der Liebs Feur ein /
Stärcke unsere schwache Blödigkeit /
Mit deiner Krafft in Ewigkeit.

5.

Den bösen Feind treib von uns fern /
Deß Fridens thu uns stätts gewehren /
Was schädlich ist durch dein Geleit /
Mach daß wir meyden allezeit.

6.

Gib daß den Vatter kennen wir /
Und auch den Sohn in seiner Zier /
Und glauben stätts daß du der Geist /
Von beyden so ist hergereißt.

7.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn /
Vom Todt so ist erstanden schon /
Auch gleiche Ehr in Ewigkeit /
Dem Geist dem Tröster bereith. Amen.

Antiph. Komb H. Geist erfüll die Hertzen deiner Glaubigen / und zünde in ihnen an das Feur deiner Liebe.

℣. Sende auß einen Geist / so werden die Ding erschaffen werden.

℟. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erden.

Gebett

O GOtt der du die Hertzen deiner Glaubigen / durch Erleuchtung deß H. Geists gelehrt hast / gib uns in denselben Geist / was recht ist zu-verstehen / und uns von seiner Tröstung allezeit zu erfreuen. Durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Vom ersten Sonntag deß Advents / biß auf den H. Liechtmeß-Tag.

I.

O Gnadenreiche Mutter deß Erlöesers / du bist die offene Porten deß Himmels und Meers Stern.

2.

Komm zu Hülff dem fallenden Volck / so begehrt aufzustehen.

3.

Du hast gebohren den H. Schöpffer / darab sich die Natur verwundert.

4.

O Jungfrau vor und nach der Geburth / empfange den Gruß von deß Gabriels Mund / und erbarme dich der Sünder.

℣. Der Engel deß HErrn hat Maria den Gruß gebracht.

℟. Und sie hat vom H. Geist empfangen.

Gebett

Wir bitten dich O HErr / gieß dein Gnad in unsere Hertzen / auf das wir die da Christi deines Sohns Menschwerdung / auf deß Engels Ver-

Verkündigung erkennet haben / durch sein Leyden und Creutz zu der herrlichen Aufferstehung gebracht werden durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Nach Weynachten soll folgender Vers gesprochen werden.

℣. Nach der Geburt bist du ein unversehrte Jungfrau gebliben.

℟. O Gottes Gebährerin bitt Gott für uns.

Gebett.

O GOTT der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariæ dem Menschlichen Geschlecht die Belohnung des ewigen Heyls geben hast /

wir bitten dich verleyhe / daß wir ihrer Fürbitt genüssen / und durch welche du uns begnadet hast zu empfangen den Ursprung des Lebens unsern Herrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Folgende Antiphon

Ave Regina, sagt man nach Liechtmessen biß auf den Grünen Donnerstag.

1.

Gegrüst seyest du Königin der Himmel.

Gegrüst seyest du Königin der Engel.

2.

Gegrüst seyest du H. Wurtzel und Himmels-Port.

Aus

Aus welcher der Welt das wahre Liecht aufgangen.

3.

Sey gegrüst du glorwürdigste Jungfrau du Schönste über alle.

4.

Leb wohl du holdseelige Jungfrau / und bitt Christum für uns.

℣. Würdige mich dich zu loben / du heilige Jungfrau.

℟. Gib mir Krafft und Stärck wider deine Feind.

Gebett.

VErleyhe barmhertziger GOtt unserer Schwachheit hilff / auf daß wir die da der heiligen Gottes-Gebährerin Gedächtnus halten / mögen durch Hilff ihrer Fürbitt von unsern Ungerechtigkeit aufferstehen / durch denselben Christum unsern HErrn / Amen.

Nach Ostern soll man biß auf den Sonntag der H. Dreyfaltigkeit folgende Antiphon sprechen.

1.

FReue dich du Himmels-Königin Alleluja.

2.

Das den du verdienet hast zu tragen Alleluja.

3.

Der ist wider aufferstanden wie er gesagt hat Alleluja.

4.

Bitt GOtt für uns Alleluja.

℣. Freu dich und frolocke Jungfrau Maria Alleluja.

℟. Dann der HErr ist warhafftig erstanden Alleluja.

Ge-

Gebett.

O GOtt der du durch die Urständ deines Sohns unsers Herrn JEsu Christi dein Volck erfreuet hast / wir bitten dich verleyhe uns daß wir durch seine Mutter die Jungfrau Maria / die Freud des ewigen Lebens erlangen / durch denselben Christum unsern HErren Amen.

Von dem Fest der Heil.

Dreyfaltigkeit / biß auf das Advent.

I.

GEgrüst seyestu Königin Mutter der Barmhertzigkeit / das Leben Süssigkeit ; und unsere Hoffnung sey gegrüßt.

2.

Zu dir schreyen wir elende Kinder Evæ.

3.

Zu dir seufftzen wir Traurend und Weinende in disem Thal der Zäher.

4.

Eja unser Fürsprecherin / kehre dann deine barmhertzige Augen zu uns.

5.

Nach disem Elend zeige uns JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

6.

O Milde.

7.

O Gütige.

8.

O Süsse Jungfrau Maria.

℣. Bitt GOtt für uns O heilige Gottes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir der Verheissung Christi theilhafftig werden.

Ge-

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt / der du den Leib und die Seel der Ehrenreichen Jungfrauen und Mutter Gottes Mariæ durch Mitwürckung des H. Geistes bereithet hast / daß sie wurde ein würdige Wohnung deines Sohns / gib uns die wir uns in ihrer Gedächtnus erfreuen / daß wir durch ihre milde Fürbitt von unsern gegenwärtigen Anligen Ublen und von dem ewigen Tod erlöset werden / durch denselben Christum unsen HErzn / Amen.

II.

Zu Ende der Versammlung.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson
Kyrie eleyson.

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.
℣. HErr seye ingedenck deiner Gemein.
℟. Die du ererbt hast von Alters her.
℣. Bestättige in uns O GOtt.
℟. Was du in uns gewürcket hast.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Ruff zu dir komen.

Gebet.

VErleyhe uns / O HErr / wir bitten dich / die Hilff deiner göttlichen

Gnad / und weil du uns zu erkennen geben hast / was wir thun sollen / hilff uns auch gnädiglich / dasselbig zu vollziehen / durch JEsum Christum unsern lieben HErrn Amen.

℣. O GOtt gibe auch unsern Wolthätern Lebendig und Abgestorbnen das ewige Leben.

℟. Amen.

Kyrie eleyson / Christe eleyson.
Christe höre uns / Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel /
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt /
Erbarme dich unser.
Heiliger Geist /
Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott /
Erbarme dich unser.
H. Maria /
Bitt für uns.
H. Gottes Gebährerin /

H. Jungfrau aller Jungfrauen.
Mutter Christi/
Mutter der göttlichen Gnaden/
Du allerreiniste Mutter/
Du allerkeuschiste Mutter/
Du ungeschwechte Mutter/
Du unbefleckte Mutter/
Du liebliche Mutter/
Du wunderbarliche Mutter/
Du Mutter des Schöpffers/
Du Mutter des Erlösers/
Du allerweiseste Jungfrau/
Du Ehrwürdige Jungfrau/
Du lobwürdige Jungfrau/
Du mächtige Jungfrau/
Du gnädige Jungfrau/
Du getreue Jungfrau/
Du Jungfrau ohne Mackel empfangen/
Du Spiegel der Gerechtigkeit/
Du Sitz der Weißheit/
Du Ursach unser Fröhlichkeit/
Du geistliches Gefäß/

Bitt für uns.

Du Ehrwürdiges Gefäß/
Du Fürtreffliches Gefäß der An=
Du geistliche Rosen/
Du Thurn Davids/
Du Helffenbeiner Thurn/
Du guldenes Hauß/
Du Arch des Bunds/
Du Port des Himmels/
Du Morgenstern/
Du Heyl der Krancken/
Du Zuflucht der Sünder/
Du Trösterin der Betrübten/
Du Hilff der Christen/
Du Königin der Englen/
Du Königin der Patriarchen/
Du Königin der Apostlen/
Du Königin der Martyrer/
Du Königin der Beichtiger/
Du Königin der Jungfrauen/
Du Königin aller Heiligen/

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes / der du hinnimbst
die Sünd der Welt /
Verschone unser O HErr.

O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erhöre uns O HErr.
O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erbarm dich unser O HErr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr erbare dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Ave Maria.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir / O heilige Gebährerin GOttes verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen/ sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeiten/ O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau / unser Frau unser Mittlerin / unser Fürsprecherin / versöhne uns deinen Sohn / befehle uns deinen Sohn / stelle uns für deinen Sohn.

℣. Bitt für uns O H. Gottes Gebährerin.

℟. Auf das wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

Wür bitten dich O HErr / du wollest deine Gnaden in unser Hertzen eingiessen / daß / die wir durch die Bothschafft des Engels / Christi deines Sohns Menschwerdung erkennet haben / durch sein Leyden und Creutz zur Herrlichkeit und Glory der Aufferstehung geführt werden: durch denselbigen Christum unsern HErrn / Amen.

℣. Bitt für uns H. Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

Wür bitten dich / O HErr daß uns durch die Verdienst des Bräuthigambs deiner allerseeligisten Gebährerin geholffen werde: damit was unser Vermögen nicht erhalten kan / dasselbige durch seine Fürbitt uns geben werde / Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

℣. Die göttliche Hilff bleibe allzeit bey uns.

℟. Amen.

Psalmus de Profundis für die Abgestorbene.

1.

Aus der Tieffe ruff ich HErr zu dir: HErr erhör mein Stimm.

2.

Deine Ohren wollen Achtung haben:

Auf

Auf die Stimm meines Bittens.

3.

Ach HErr / wann du der Sünder gedencken wirst:
HErr wer wird bestehen mögen.

4.

Aber bey dir ist Vergebung:
Und umb deines Gesatz willen verlaß ich mich auf dich.

5.

Mein Seel verlast sich auf sein Wort:
Mein Seel hoffet auf den HErrn.

6.

Von der Morgenwacht biß zu der Nacht:
Soll Israel auf den HErrn hoffen.

7.

Dann bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit:
Und überflüßige Erlösung.

8.

Und er wird Israel erlösen:
Von allen seinen Sünden.

℣. HErr gib ihnen die ewige Ruhe:
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen,
℣. Und laß sie ruhen im Friden.
℟. Amen.

NB. Wann jüngsthin eine aus den Sodalinen gestorben / wird was folget hinzugesetzt.

℣. Von der Porten der Höllen /
℟. Erlöse O HErr ihr Seel.
℣. HErr gib ihr die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihr.
℣. HErr erhöre mein Gebett
℟. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebett.

Wür bitten dich O HErr / durch deine Gütigkeit / erbarme dich über die Seel deiner Dienerin N. und die

der Erbsucht der Sterblichkeit erlediget ist / wöllest in das Theil der ewigen Seeligkeit einsetzen. Durch JEsum Christum unsern HErrn / welcher lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

℣. HErr laß sie Ruhen im Fridem.
℟. Amen.

§. III.

Bey der Versammlung an dem Fest der Verkündigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen.

ALlerreineste Jungfrau / und Mutter Gottes Maria / glorwürdigiste Königin Himmels und der Erden. Ich N. als ein Sodalin der Löbl. Congregation under dem Titul der Verkündigung Mariæ der un-

unbefleckten Jungfrauen / zu Landsperg / auß hoffentlich sonderer Eingebung / und Antrib deß H. Geists / und nach Anlaittung der heiligen Schrifft / insonderheit deß H. Concilij zu Trient / bekenne dir / und deinem liebsten Sohn JEsu Christo zu ehren / hiemit offentlich / daß du in Mutterleib ohne Macul einiger Erbsünd gantz rein empfangen worden ; nimbe mir auch kräfftiglich für / bey diser Gottseeligen Meynung die Zeit meines Lebens gantz beständig / und so lang zuverharren / so lang mir vom Apostolischen Römischen Stuel kein anders zu glauben befolchen wird. Bitte dich gantz demütiglich du wöllest dir dise mein offentliche Bekandtnuß desto mehr gefallen lassen / und bey deinem allerliebsten Sohn / mir ein solche Reinigkeit / meinem Standt gemäß erlangen / daß ich / als ein Dienerin Mariæ / in der Gnad und Lieb Gottes leben / und seeliglich sterben / auch

auch die allerheiligiste unzertheilte Dreyfaltigkeit / neben dir und allen Heiligen / in ewiger Freud anschauen / geniessen / loben / ehren und preysen möge / Amen.

FORMULA VOTIVA.

So auch am Fest der Verkündigung Mariæ / der unbefleckten Jungfrauen gesprochen wird.

HEilige Maria Mutter GOttes / und unbefleckte empfangene Jungfrau. Ich erwöhle dich heutiges Tags zu meiner Beschützerin und Fürsprecherin / und setze

setze mir festiglich für / daß ich dich nimmermihr verlassen / auch niemahlen etwas wider dich reden / thun oder handlen / noch zulassen wölle / daß etwas von meinen Underthanen jemalen wider dein Ehr gehandlet werde. Derowegen bitte ich dich / durch dein Heil. Verkündigung und unbefleckte Jungfrauschafft nimme mich auf zu einer ewigen Dienerin / stehe mir bey in allen meinen Wercken / und verlaß mich nicht in der Stund meines Absterbens / Amen.

Form der Erneuerung

deß guten Fürsatz in den Diensten Maria / so an den Festen der Mutter Gottes gesprochen werden.

HEilige Maria Mutter Gottes / die ich ein für allemahl zu meiner Frau und

und Fürsprecherin erwöhlet habe: Ich erneuere heutiges Tags in deiner allerheiligisten Gegenwart den guten Fürsatz / so ich gehabt / und annoch habe / dir in der Congregation deiner heiligen Verkündigung treulich zu dienen / und die Reglen derselben die gantze Zeit meines Lebens auffs vollkomnist zu halten / vermittelst der Göttlichen Gnad / umb welche ich demütigist bitte / durch JEsum Christum deiner heilig und unbefleckten Reinigkeit / Amen.

Andächtige Erwählung

deß H. Josephi zu einem Patronen.

SEeligster Joseph ein Nähr-Vatter JEsu Christi / und ein Bräutigam der Seeligsten Jungfrauen: Ich N. N. erwähle dich heutiges Tags zu meinem Vatter / Patron / und Fürsprecher / und nimme mir kräfftiglich

für

für / daß ich dich niemahlen wolle verlassen / noch wider dich etwas reden / thun / oder zulassen / daß von meinen Untergebenen etwas wider dein Ehr gehandlet werde : über das nimme ich mir kräfftiglich für / daß ich wolle dein Ehr befürderen. Bitte dich derohalben nimme mich auf zu einer ewigen Dienerin / Pflegkind und Tochter / stehe mir bey in allem meinem Thun und Lassen / in allen Gefahren / Aengsten und Nöthen / und verlaß mich nicht in der Stundt meines Absterbens / Amen.

Das II. Capitel.

Glaubens-Bekanntnus

§. I.

Bekanntnus des Christlichen Catholischen Glaubens / aus dem heiligen allgemeinen Trientinischen Concilio.

ICh N. glaube und bekenne mit beståndigen Hertzen alle und jede Stuck / so in dem Christlichen Catholischen Glauben / deme die Heil. Römisch Kirch auf dise Weiß gebraucht / verfast seynd ; nemblich ich glaube in einen GOtt Vatter den Allmåchtigen / Schöpffer Himmels und der Erden / aller sichtbaren und un-

sichtbaren Dingen : Und in einen HErrn JEsum CHristum den eingebohrnen Sohn GOttes / aus dem Vatter gebohren / von Ewigkeit / GOtt von GOtt / Liecht von Liecht / ein wahrer GOtt vom wahren GOtt / gebohren und nicht erschaffen / gleicher Substantz und Weesens / mit dem Vatter : durch ihn seynd alle Ding erschaffen / welcher umb uns Menschen und unsers Heyls Willen vom Himmel herunter gestigen / und durch den Heil. Geist aus Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen hat / und ist Mensch worden : Er ist auch für uns unter Pontio Pilato gecreutziget / hat gelitten / ist gestorben / und begraben worden / und am dritten Tag / lauth der Schrifft widerumb aufferstanden von dem Todten / er ist aufgefahren in dem Himmel / sitzet zu der Gerechten GOttes / des Vatters / und wird wider kommen mit Herrlich-

keit

keit zu richten die Lebendigen und die Todten / welches Reich kein End wird seyn.

Ich glaube in den Heil. Geist / den lebendigmachenden HErrn / der vom Vatter und Sohn hergehet / welcher sambt dem Vatter und Sohn zugleich angebettet und verehret wird / der da geredt hat durch die Propheten : Ich glaub auch ein einige Heil. Allgemeine Apostolische Kirchen / ich bekenne einen Tauff zu Vergebung der Sünden / und warthe auf die Aufferstehung der Abgestorbnen / und auf ein ewiges Leben.

Alle Apostolische Satzungen / sambt allen andern Ordnungen und Gebräuchen der Cathol. Kirchen / nimme ich an / und halte sie vestiglich / die H. Schrifft verstehe ich und lasse sie zu / in und nach dem Verstand / welche unser H. Mutter / die Christliche Kirchen bißhero gehalten / und noch hält / Seytemahlen

 ihr

ihr allein zugehöret / den wahren Verstand / und Auslegung der H. Schrifft / von dem falschen zu unterscheiden.

Ich will auch gemeldte H. Schrifft jederzeit nach der einhelligen Auslegung der Heil. Vätter verstehen / annehmen und nichts anderst.

Ich glaube und bekenne / das wahrlich und eigentlich siben Sacramenten / des Neuen Testaments von Christo JEsu unsern HErrn selbst eingesetzt / und dem Menschlichen Geschlecht sehr nutzlich (wiewohl nicht alle einen jeden Menschen zur Seeligkeit nothwendig) seynd: als nemblichen die Tauff / Fürmung / das Sacrament des Altars / die Buß / die Priesterweyhe / letzte Oelung / und die Ehe: und daß die Sacrament dem Menschen würckliche Gnaden mittheilen / aus welchem allen die Tauff / Fürmung und Priestweyhung ohn Gottslästerungen und grosse Sünd nicht mögen widerhohlt /

und zum andernmahl gebraucht werden.

Ich nimme auch an / und lasse zu alle gewohnliche Bräuch so in der Catholischen Kirchen / bey der offentlichen Darreichung höchstgemeldter diser Sacramenten gebraucht werden / deßgleichen glaub ich alles samentlich / und sonderlich / was von der Erbsünd / und Rechtferchtigung / in dem H. Allgemeinen Concilio zu Trient erkläret / und beschlossen worden ist.

Ich bekenn und glaub / daß ich in dem H. H. Ambt der Meß / GOtt dem HErrn ein wahres eigentliches und versöhnliches Opffer für die Lebendigen und Todten aufgeopffert werde / daß auch in dem allerheiligsten Sacrament des Altars / warhafftig / leiblich / und wesentlich zu gegen seye / der Leib Blut / mit der Seel und Gottheit unsers HErrn JEsu Christi / und daß die gantze Substantz des Weins / in das

Blut Christi verwandlet werde / welche Wandlung die Christliche Catholische Kirch Transsubstantiationem, das ist / ein Verwandlung einer Substantz in die andere nennet.

Ich glaub und bekenn / daß unter einerley Gestalt der gantze unzertheilte Christus vollkommentlich / und das wahre gantze Sacrament seines Fronleichnambs genossen und empfangen werde.

Ich glaube auch festiglich / daß ein Fegfeuer seye / und das die Christglaubige Seelen daselbsten / durch die Fürbitt der Glaubigen lebendigen Menschen / Trost und Hilff empfahen. Item / daß man auch die lieben Heiligen / so mit Christo regieren / ehren und anruffen solle / und daß sie GOtt für uns bitten / darzu auch ihre Heiligthum in Ehren sollen gehalten werden: Ich halte auch beständiglich darfür / daß man die Bildnussen Christi / der Mutter Gottes /

tes / und andern lieben Heiligen haben und aufhalten / auch denselbigen gebührende Ehr und Reverentz erzeigen soll.

Ich glaub auch für gewiß / das Christus der HErr den Gewalt des Ablaß der Kirchen gegeben hab / auch daß derselbig Ablaß Gebrauch der Christenheit gar heylsam sey.

Ich bekenne auch die H. allgemeine Apostolische Kirchen für ein Meisterin aller andern Kirchen : Ja verspriche auch / und gelobe mit dem Schwur wahren Gehorsam dem Römischen Bischoff / als des H. Petri obristen Apostels Nachkömmling / und des HErrn JEsu Christi allhier auf Erden Statthaltern. Dergleichen / alle andere Stuck / so von den H. Canonen und allgemeinen Concilien / fürnemblich aber von dem Trientinischen Concilio aufgesetzt / verordnet und beschlossen worden / dieselbige bekenn und nimm

 ich

ich unzweiffentlich an / herentgegen aber die Irrthumen / Lehr / Secten und Ketzereyen / so von gemeldter Catholischen Kirchen / verdambt / verworffen / und verflucht seynd / oder nachmahls verdambt verworffen und verflucht sollen werden ; die verdamme und verfluche ich ebenfahls.

Disen wahren Catholischen Glauben (ausser welchem niemand seelig kan werden) den ich da in Gegenwärtigkeit freywillig bekenne / und warhafftig halte / denselben will ich auch mit der Hilff GOttes biß an mein letztes End / gantz unwidersprechlich unverwürret / und unverletzt halten und bekennen : Ich will auch so vil mir möglich allen Fleiß anwenden / daß diser recht und warhafftiger Glaub / von meinen Unterthanen / und allen den so mir unter mein Sorg befolchen / solle gehalten / gelehrt / und geprediget

prediget werden. Das verheisse / gelobe / und schwöre ich N. N. so helffe mir GOTT und die Heilige GOttes Evangelia.

Das III. Capitel.

Dancksagung Göttlicher Wolthaten.

§. I.

Hymnus des H. Ambrosij.

O GOTT dich loben wir / O HERR dich bekennen wir.

Dich ewigen Vatter ehret die gantze Welt.

Dir singen alle Engel / die Himmel und alle Gewalt darinnen.

Cherubin und Seraphin / singen dir mit unaufhörlicher Stimm.

Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth.

Himmel und Erden seynd voll der Majestätt deiner Herrligkeit.

Dich

Dich lobet die herrliche Versamm-
lung der Aposteln.

Dich lobet die Löbliche Zahl der
Propheten.

Dich lobet die scheinbare Schaar
der Martyrer.

Dich preyset die H. Christenheit
durch den Umbkreyß der Erden.

Dich Vatter unermessener Maje-
stätt / und deinen würdigen / wahren /
und einigen Sohn.

Und auch den Tröster den H. Geist.

O Christe / du bist der König der
Ehren.

Du bist deß Vatters einiger
Sohn.

Du hast nicht gescheuet der Jung-
frauen Leib / daß du Mensch wurdest /
und uns erlösest.

Du hast überwunden deß Todts
Stachel / und den Glaubingen das
Himmelreich eröffnet.

Du sitzest zu der Gerechten Gottes/ in der Herrlichkeit deß Vatters.

Ein zukünfftiger Richer wirst du geglaubt.

Darumb / O HErr / bitten wir dich komme zu Hülff deinen Dienern/ die du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Schaff das wir mit deinen Heiligen in ewiger H.rrligkeit belohnet werden.

HErr mach seelig dein Volck / und segne deine Erbschafft.

Regier und erhöhe sie biß in Ewigkeit.

Wir loben dich täglich.

Wir preysen deinen Namen ewiglich von Welt zu Welten.

O HErr du wollest uns disen Tag vor Sünden bewahren.

Erbarme dich unser / O HErr / erbarme dich unser.

HErr / dein Barmhertzigkeit kom über uns / als wir in dich hoffen.

In dich HErr hoff ich / laß mich nicht ewiglich zu schanden werden.

Das IV. Capitel.
Gebett zur Mutter GOttes.

§. I.

Tägliche Befehlung zu Maria.

O Heilige Maria / mein gnädigste Frau und Herrscherin / in deine gebenedeyte Treu / und sonderbare Beschützung / und in den Schoß deiner süssesten Barmhertzigkeit / befehle ich mein Leib und Seel / heut und allzeit / und in der Stund meines Absterbens : dir vertraue ich an all mein Hoffnung und Trost / all mein Bekümmernuß und Armseeligkeiten / mein Leben und das End meines Lebens / damit durch dein allerheiligste Fürbitt und Verdiensten / all meine Werck gericht / und geord-

ordnet werden / nach deinem und deines Sohns heiligisten Willen / und meinen Nöthen / Amen.

§. II.

Dreyfacher EhrnGruß

und Bitt / zu der Allerseeligisten Jungfrauen Maria.

I.

SEy gegrüßt du Tochter des ewigen Vatters / die er von Ewigkeit her erwöhlet / mit grosser Macht begabet / und über alle Creaturen erhoben hat : Dich bitte ich demüthiglich / O Maria ! daß gleich wie der allmächtige Vatter dir vor allen Creaturen sonderbahr Gewalt hat mitgetheilt / du mir gleichfahls in der Stund meines Todts gnugsame Stärck und Gewalt gegen den leydigen Sathan wollest zu wegen brin-

bringen / damit ich selbige überwinden / und mit dir Sig-reich zu meinen Schöpffer und HErrn hinfahren möge / Amen.

Gegrüßt seyest du Maria rc.

2.

SEy gegrüst / O Mutter des eingebohrnen Sohns GOttes / die er von Ewigkeit erwählet / und mit sonderbahren himmlischen Liecht erleuchtet hat: Dich bitte ich demüthiglich O Maria / daß gleich wie die ewige Weißheit dich vor allen Creaturen mit göttlichen Liecht / so scheinbarlich begnadet hat / du mich gleichfahls in der Stund meines Todts / mit dem gnadenreichen Liecht des Glaubens erleuchten / und bestättigen wöliest; damit der Fürst der Fünsternus auf keinerley Weiß meinen Verstand / durch Irthum verdunckele / und vom wahren Glau-

Glauben / und rechten Weg der Seeligkeit abführe / Amen.

Gegrüst seyest du Maria ꝛc.

3.

SEy gegrüst / O Gespons des H. Geistes / die er von Ewigkeit erwöhlet / und mit dem Feuer seiner ewigen Liebe angezindet: Dich bitte ich demüthiglich / O Maria / daß gleich wie die Liebe des H. Geistes so reichlich in dein Hertz und Gemüth ist außgegossen / du gleichfahls mein Hertz in der Stundt meines Todts von aller Liebe der Welt abziechen / und mit der göttlichen Liebe erfüllen und erquicken wollest: Damit ich also Gott folgends nach meinem Hinscheiden mit selbiger Liebe empfangen / und ewiglich besitzen möge Amen.

Gegrüst Seyst du Maria ꝛc.

§. III.

Gebett des Heiligen Bernhardi.

Umb einen Zugang zu Christo / durch die aller seeligste Jungfrau zuerlangen.

Laß uns zu deinem Sohn einen Zugang haben / durch dich O gebenedeyte Erfünderin der Gnaden / O Gebährerin des Lebens / O Mutter des Heyls / damit durch dich uns aufnembe / der durch dich uns gegeben ist. Deine Unschuld entschuldige bey ihm die Schuld unsers Verderbens: Deine Gottangenehme Demuth erhalte unser Hoffarth / und Eitelkeit Verzeichung / deine überauß grosse Lieb / bedecke die Vilheit unserer

serer Sünden / und dein glorwürdige Fruchtbarkeit / erlange uns Fruchtbarkeit in allen Tugenden und Verdiensten. O du unsere Herscherin/ unser Mitler unser Fürsprecherin deinen Sohn befehle uns deinem Sohn stelle uns vor. Bring zu wegen / O Gebenedeyte / durch die Gnad so du gefunden / durch den Vorzug / so du verdient / durch die Barmhertzigkeit / so du erlanget / daß / welcher vermitels deine Fürbitt uns seiner freudigen Herrlichkeit theilhaffig mache / JEsus Christus dein Sohn unser HErr / der ein GOtt über alles gebenedeyet ist in Ewigkeit / Amen.

IV.

Ein anders.

Memorare, Opiissima Virgo, &c.

GEdenck / O Allergütigste Jungfrau Maria von allen Zeiten her sey nicht erhöret / daß ein Eintziger / so seine Zuflucht zu dier genommen / deine Hülff angeruffen / und umb deine Fürbitt Gebetten hat / von dir verlassen. Ich / durch solches Vertrauen aufgemuntert / nimb meine Zuflucht zu dir / O Seeligste Jungfrau über alle Jungfrauen / und Mutter meines Erlösers / zu dir Trette ich und stelle mich Armen Sünder mit seufftzen vor dein Angesicht / nicht wollest verschmächen meine Worth / O Gebererin des ewigen Worts / sondern höre gnädig / und erhöre mich Armseeligen Amen.

§. V.

Gebett zu der Mutter GOttes umb ein glückseelliges Sterbstündlein.

O Allerseeligste Jundfrau Maria / die du alle Augenblück stehest vor dem Thron der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit / und dir erlaubt ist für uns zu bitten / zu aller Zeit so gedencke derowegen meiner alle Stund bey deinen göttlichen Sohn / bitt für mich so offt ichs bedarff / stehe mir bey / streitt für mich / und erlange mir Verzeyhung aller meinen Sünden / insonderheit in meiner letzten Stund / stehe mir bey zum meisten / und wann ich kein vernünfftiges Zeichen mehr geben kan / so sprich mir zu / mache das H. Creutzzeichen für mich / besprenge mich mit dem

dem Weyhwasser / widersage dem bösen Feind an meiner statt / bekenne den Christlichen Glauben in meinen Nahmen / gib mir Zeugnus das ich an meiner Seel Heyl und an der Gnad GOttes nimmermehr verzweiffle / hilff mir den bösen Feind überwinden / und wann ich nicht mehr sprechen kan JEsus und Maria in deine Händ befelche ich meinen Geist sprich solches für mich aus / wann ich nicht mehr hören kan den menschlichen Trost / so tröste mich / weich nicht von mir / biß ich das Urtheil überstanden / und GOtt mein Seel begnadet hat / und wann ich in die Pein des Fegfeures komme / so suche mich heimb / ringere mir die Pein / und erlöse mich bald / führ mein Seel in Himmel / mit allen Heiligen dich / mit der heiligen Dreyfaltigkeit zu loben ewiglich / Amen.

Zum Zeichen aber daß ich dich O Himmels-Königin Maria, heutiges Tags auf ein neues zu meiner allerliebsten Mutter erwöhle, auch mich dir demüthig befelche, nochmahl bitte mir von deinem lieben Sohn, die Gnad zu erlangen meinen Stand gemäß die Vollkommenheit und Heiligkeit zuerlangen, nach seinen Willen und Wohlgefallen, meinen Beruff gemäß, wird ich mich befleissen dein Ehr zu mehren, so lang ich ein Zeichen meines Lebens von mir geben kan, dises zum Zeichen unterschreib ich mich mit eigner Hand.

§. VI.

Das OFFICIUM der unbefleckten Empfängnus Mariæ.

Zu der Metten.

Ihr meine Leffzen öffnet euch/
Zu loben und zu preysen:
Maria/die so gnadenreich/
Wollen wir Ehr beweisen.
Heilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey/
GOtt Vatter Sohn im Himmelreich/
Sambt dem H. Geist zugleich/
Wie anfangs/jetzt/und allezeit/
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit/ Amen.

Lobgesang.

O Königin der gantzen Welt/
Im Himmel und auf Erden/
Vor allen Jungfrauen außerwählt/
Hilff das wir seelig werden/
Mit allen Gnaden bist erfüllt/
Und scheinest uns von fern/
Gantz gnadenreich / gantz süß und mild/
Als wie der Morgenstern.
Von Ewigkeit bist du erwählt/
Zu solchen hohen Ehren/
Der erschaffn die gantze Welt/
Den soltest du gebähren/
Von Adams Sünd bist du befreyt/
Der Erbsünd weit entgangen/
Gantz heilig und gebenedeyt/
In Mutter Leib empfangen / Amen.

℣. Gott hat sie sonders ausserwählt/
℟. Das sie in seinem Tabernackel wohne.
℣. O unser liebe Frau erhöre mein Gebett/
℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria / ein Königin der Himmelen / ein Mutter unsers lieben HErrn JEsu Christi / ein Herrscherin der gantzen Welt / die du niemand verlassest / und niemand verwerffest / sihe mich an mit deinen gütigen und barmhertzigen Augen / und erlange mir bey deinem hochgeliebten Sohn / den du ein Jundfrau gebohren hast / Nachlassung und Verzeyhung aller meiner Sünd / damit ich durch dein H. Empfängnus / die ich jetzund so hertziglich und demüthig verehre / im künfftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge / durch deinen eingebohrnen Sohn unsern lieben HErrn JEsum Christum der mit GOtt seinem Vatter und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebt und regiert in alle Ewigkeit / Amen.

℣. O unser liebe Frau / erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen.
℣. Last uns GOtt benedeyen.
℟. GOtt sey Dack.

Der barmhertzige GOtt verleyhe allen Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe/ Amen.

Zu der Prim.

HEilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey.

Gott Vatter/ rc. Wie zur Metten.

Lobgesang.

O Weise Jungfrau unberührt/
Ein Hauß und Tisch deß Herrn/
Mit siben Säulen wohl geziert/
Erhöcht zu grossen Ehren/
Kein Mackel jemand an dir find/
Von GOtt bist ausserkohren/

Gantz heilig und ohn alle Sünd/
Ehe auf die Welt gebohren/
Die Himmelsport bist du genannt/
Ein Mutter bist uns geben/
Der Stern Jacob wol bekandt/
Der Engel Trost und Leben/
Schröcklich dem Feind wie ein Kriegs-heer/
Laß uns kein Schaden leyden/
Aus disem ungestimmen Meer/
Führ uns ans Land der Freuden/ Amen.

℣. Der H. Geist hat sie erschaffen/
℟. Und hat sich über ihre Werck ausgossen.
℣. O unser liebe Frau erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen.

Gebett.

O Allerseeligste Jungfrau Maria rc. Wie zur Metten.

Zu der Tertz.

HEilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey.

Gott Vatter/ ꝛc. Wie zur Metten.

Lobgesang.

DU Arch des Bunds / Salamons Thron/
Der fridsam Regenbogen/
Der brennend Busch / Stab Aaron/
Sey uns mit Gnad gewogen/
O Maria dich grůssen wir/
Du Fell des Gedeonis /
Des Heylands wol verschlossne Thůr/
Du Hönig Roß Samsonis.
Billich gebůhrt es Gottes Sohn/
Ein solche Mutter zhaben/
Gezieret mit der Jungfrau-Cron/
Und mit so schönen Gaben/
Ohn allen Mackel soll sie seyn/

Auch frey der Erbsůden/
Schön wie den klaren Sonnenschein/
Wir alle dich befinden/ Amen.

℣. Ich wohne gar in der Höhe.

℟. Und mein Thron ist in der Saul der Wolcken.

℣. O unser liebe Frau erhöre mein Gebett/

℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen.

Gebett.

O seeligste Jungfrau Maria/ etc. Wie zur Metten.

Zu der Sext.

HEilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey.

Gott Vatter/ etc. Wie zur Metten.

Lobgesang.

EIn Jungfrau und Mutter zu gleich/
Gottes Tempel darneben/
Der Engln Freud im Himmelreich/
Gantz rein und keusch im Leben/
Gedultig wie ein Palmenbaum/
Ein sehr lustreicher Garte/
Hochwachsend wie ein Cederbaum/
In aller Tugend Arte/
Ein Erd die von Gott benedeyt/
Darinn man nichts böß finde:
Wie geistlich gut gar hoch befreyt/
Von der Vor-Elter Sünde:
Ein GOttes Statt wirst du genennt/
Mit Gnaden reich begossen/
Die Porten gegen Orient/
Im Tempel wol beschlossen.

℣. Wie die Lilgen unter den Dörnern/
℟. Also mein Geliebte unter den Kindern Adams.

℣. O unser liebe Frau erhöre mein Gebett
℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen.

Gebett.

O seeligste Junfrau Maria / rc. Wie zur Metten.

Zu der Non.

HEilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey.

Gott Vatter/ rc. Wie zur Metten.

Lobgesang.

ACh sey gegrüßt du schöne Statt/
Da Schutz und Schirm zufinden.
Deß Davids Thurn / so Waffen hat/
Den Feind zu überwinden.
In Mutter Leib von aller Sünd/
Dich Gottes Gnad thät retten/
Mit Liebe Gottes angezünd/

Den

Den Trachen hast zertretten/
Du starcke Judith steh uns bey/
Wir seynd gar sehr verstricket/
Abisai auch mach uns frey/
Die David hast erquicket/
Die Rachel Josephs Mutter war/
Egypten der bereichet/
Maria aber uns gebahr/
Der alle Welt erleuchtet. Amen.

℣. Du bist gantz schön mein Geliebte/

℟. Und die Erbmackel ward an dir nie gefunden.

℣. O unser liebe Frau erhöre mein Gebett/

℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen.

Gebett.

O seeligste Jungfrau Maria/ ꝛc. Wie zur Metten.

Zu der Vesper.

HEilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vatter/ 2c. Wie zur Metten.

Lobgesang.

ACh sey gegrüst du Sonnen-Uhr/
Die sich zuruck begeben/
Zehen Stunden wider die Natur/
Da Gott / da gabs das Leben/
Der Allerhöchst quitirt sein Reich/
Verkleinert sich ohn massen.
Damit der Mensch den Englen gleich/
Wird droben eingelassen/
Als wie die klare Sonn aufgeht/
Maria ist aufgangen/
Und wie die schöne Morgenröth/
Ohn erblich Sünd empfangen/
Unter den Dornen diser Welt/
Du bist ein Lilgen schone/

Den Irrenden auf flachem Feld/
Du leuchtest wie der Mone:

℣. Im Himmel hab ich ein ewiges Liecht erschaffen.

℟. Und hab das Erdreich wie mit einem Nebel gleichsam bedeckt/

℣. O U. L. Frau erhöre mein Gebett/

℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen/

Gebett.

O seeligste Jungfrau Maria / 2c. Wie zur Metten.

Zu der Complet.

O Mutter der Barmhertzigkeit/
Deß Richters Zorn wend von uns weit:
Versöhn uns deinem lieben Sohn/
Bitt daß er ewig uns verschon.
Heilige Jungfrau steh mir bey/
Mach mich von meinen Feinden frey.

Gott Vatter/2c. Wie zur Metten.

Lobgesang.

WIe grünst so schön du dürre Ruth/
Da du Gott hast versöhnet/
Maria wie war dir zu Muth/
Da du von Gott gekrönet/
Erhebt über die Engel-Schaar/
Gantz rein und unberühret/
Wie scheinest du vor Gott so klar/
Gantz Königlich gezieret.
Ein Stern des Meers bist du genannt/
Ein Hilff und Trost der Armen.
Den Schwimmenden ein sicher Land/
Dich deren wollst erbarmen/
Du bist die offne Himmels-Port/
Dardurch wir müssen gehen/
Maria hilff uns an das Ort/
Da wir Gott mögen sehen.

℣. Maria dein Nahm ist angenehm/ wie ein wolriechendes Oel.

℟. Und deine Diener lieben dich über die massen.

Ge-

Gebett.

O seeligste Jungfrau Maria / ꝛc.
Wie zur Metten.

Beschluß.

DIr H. Jungfrau opffern wir /
Diß klein Gebett zu Ehren /
Deine Diener fliehen all zu dir /
Du wollst sie bald erhören /
Wann mit uns ringt der bitter Todt:
Laß uns dann nit verderben:
Hilff daß wir in der letzten Noth /
Das Himmelreich erwerben. Amen.

Anthiphona.

Diß ist der Stab ohn Nast und Rind /
Frey von der erb und thätlich Sünd /
℣. Du bist empfangen ohne alle Mackel.
℟. Bitt Gott den Vatter für uns / dessen lieben Sohn du gebohren hast.

Gebett.

O GOtt / der du durch der H. Jungfrauen Mariæ / allerreineste Empfängnus deinen lieben Sohn ein würdige Wohnung bereithet hast; wir bitten dich / daß / wie du durch Vorsehung ihres lieben Sohns bitter Leyden und Sterben sie geheiliget hast / also auch wir durch ihre heilige Fürbitt gantz rein und unschuldig zu dir einmahl kommen mögen. Durch unsern Herrn JEsum Christum deinen einigen Sohn / welcher mit dir O himmlischer Vatter / sambt dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit / Amen.

§. VII.

§. VII.

Morgen und Abend Gebett.

DIe Hochheiligiste Dreyfaltigkeit GOtt † Vatter GOtt † Sohn GOtt † H. Geist der Frid und Seegen unsers HErrn JEsu Christi / und die Krafft seines Heiligisten Leydens / daß Zeichen † des H. Creutzes / die unbefleckte Empfängnuß der glorwürdigsten Mutter GOttes Mariæ der H. H. Englen Schutz / die Verdiensten und Gebett aller Außerwöhlten GOttes / stehen für mich / für die Meinige / und für alles was unser ist / wider alle meine Feind / sichtbare und unsichtbare / jetzt und in der Stund meines Absterbens / Amen.

Et-

Das V. Capitel.

Etliche Litaneyen und Hymni.

§. I.

Lytaney von den Verachtungen JEsu.

Kyrie eleyson/
Christe eleyson
Christe höre uns/
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel/
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt/
Erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist/
Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/
Erbarme dich unser.

Jesus

Jesus arm und verspottet/
Erbarme dich unser.

Jesus unbekant und verachtet/
Jesus verhasset / verschmåchet und verfolgt.
Jesus von Menschen verlassen/ und von Teuffel versucht.
Jesus verrathen / und um ein kleines Geld verkaufft.
Jesus gelåstert / fålschlich verklagt/ und verdambt/
Jesus mit einen schmåchlichen / und spöttlichen Kleyd angethan.
Jesus mit Backenstreichen geschlagen / und verspottet.
Jesus mit dem Strůck an dem Halß gezogen.
Jesus fůr ein Thor und vom Teuffel besessener gehalten.
Jesus biß aufs Blut und Bainer gegeißlet.
Jesus Barabæ nachgesetzet.
Jesus aller nackend mit Spott entblößet

Erbarme dich unser.

Jesus mit Dörnern gekrönet / und mit Gelächter gegrüsset.
Jesus mit dem Creutz unserer Sünd und Fluch des Volck beladen/
Jesus traurig biß in den Todt/
Jesus mit Schmachen / Schmertzen/ und verdemütigungen überfallen.
Jesus beschimpfft / verspeit/ geschlagen / getrutzt / und verlacht.
Jesus hanget an einem schmächlichen Holtz in Gesellschafft der Schächer.
Jesus vernicht / und ohne alle Ehr bey den Menschen.

} Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt /
Verschone unser O HErr.
O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd ber Welt/
Erhöre uns O HErr.
O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erbarm dich unser O HErr.

Gebet.

O Gütigster JEsu / der du umb meinetwillen unendlich vil schmach Verdemüthigungen gelitten hast / welche also groß und vil / daß ichs nicht fassen kan / trucke die Verachtung / und liebe derselben kräfftig in mein Hertz / und schaffn / das ich sie zu üben begehre / Amen.

Unbefleckte Jungfrau Maria / meine Mutter / die du fast bey allen disen Schmachen deines Sohns gegenwärtig gewesen / erlange / daß mein hertz zu aller Verachtung / und himmlischen Gütern ein liebe gewinne / Amen.

Lytaney von S. Joseph.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vatter vom Himmel/
Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt/
Erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist/
Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/
Erbarme dich unser.
H. Maria Gesponß des H. Joseph.
Bitt für uns.
H. Joseph Liebhaber der Keuschheit/
Bitt für uns.
H. Joseph der Seeligste aller Seeligen/
Bitt für uns.

H. Joseph in der Gnad GOttes bestättiget.
H. Joseph ein Zierd der Bräutigamben.
H. Joseph ein Frembdling mit Christo in Egypten.
H. Joseph du Sohn Davids.
H. Joseph ein Tochter-Mann Joachim und Annæ.
H. Joseph ein Gastgeb des Worts so Fleisch worden.
H. Joseph du Liecht der Hand-Wercker.
H. Joseph ein Mithelffer der Beschneidung Christi.
H. Joseph ein Ernährer JEsu.
H. Joseph der du unter den Armen Christi verschiden.
H. Joseph ein Vatter JEsu Christi.
H. Joseph der du JEsum in Tempel gesucht.
H. Joseph der du mit dem Erlöser aufferstanden.

} Bitt für uns.

H. Joseph Gesponß der Seeligsten Jungfrauen. Bitt für uns.

H. Joseph Beschützer des Sohn GOttes. Bitt für uns.

H. Joseph ein Jungfrau.
Bitt für uns.

O du Lamm Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt/
Verschone unser O HErr.

O du Lamm Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt.
Erhöre unser O HErr.

O du Lamm Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt.
Erbarme dich unser.

℣. Bitt für uns O Heil. Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Ge-

Gebett.

Wür bitten dich O HErr / das uns durch die Verdienst des Gesponß deiner allerheiligstGen ebährerin geholfen werde / damit was unser Vermögen nicht erhalten kan / dasselbig durch sein Fürbitt gegeben und geschenckt werde der du lebst und regierst in alle Ewigkeit / Amen.

Lytaney von dem Heil. Schutz-Engel.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vatter vom Himmel/
Erbarme dich unser.

Gott

Gott Sohn erlöser der Welt/
Erbarme dich unser.
Gott Heil. Geist/
Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/
Erbarme dich unser.
H. Maria ein Königin der Englen/
Bitt für uns.
H. Engel mein Fürst/
H. Engel mein Ermahner/
H. Engel mein Rathgeber.
H. Engel mein Schirmer.
H. Engel mein Schaffer.
H. Engel mein Liebhaber.
H. Engel mein Tröster.
H. Engel mein Lehrmeister/
H. Engel mein Hirt/
H. Engel mein Zeug/
H. Engel mein Helffer/
H. Engel mein Wachter/
H. Engel mein Händler/
H. Engel mein Fürsprecher/
H. Engel mein Auffnehmer.
Bitt für uns.

H. Engel mein Verwalter.
H. Engel mein Vorsteher.
H. Engel mein Verthätiger.
H. Engel mein Führer/
H. Engel mein Erhalter/
H. Engel mein Prediger/
H. Engel mein Erleuchter.

} Bitt für uns.

O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt /
Verschone unser O HErr.

O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erhöre uns O HErr.

O du Lamm Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt/
Erbarm dich unser O HErr.

℣. Heiliger Schutz-Engel / bitt für mich /

℟. Und stehe mir bey jetzt in meinen letzten Sterbstündlein.

Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt / der du mich / wie wol unwürdige / nach deinem Ebenbild erschaffen / und deinen heiligen Engel zu Schutz verordnet hast / verleyhe mir deiner Dienerin / daß ich durch desselben Schirm allem Ubel und Gefahr Leibs und der Seelen glücklich möge entgehen / und nach disem Lauff deß Lebens zu den ewigen Freuden gelangen möge durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Lytaney von S. Ursulæ

und der 11000. Jungfrauen.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vatter vom Himmel /
Erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt/
Erbarm dich unser.
Gott H. Geist/
Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/
H. Maria/
Bitt für uns.

H. Gottes Gebährerin/ H. Jungfrau aller Jungfrauen/ H. Ursula. Du Kayserin der 11000. Jungfrauen. Du Lehrerin der Höldinen. Du fruchbare Wurtzel der Martyrinen. Du Ausserwöhlte aus tausend. H. Ottilia. H. Oliva. H. Ida. H. Ima. H. Cordula. H. Cunera. H. Cecilia.	Bitt für uns.

H. Christina.
H. Helena.
H. Benedicta.
H. Benigna.
H. Margaretha.
Bitt für uns.

Ihr heilige 11000. Jungfrauen. Bittet für uns.

Tochter deß ewigen Vatters/
Gesponsen des Sohns.
Jungfrauen die ihr ihme auf den Fuß nachfolget.
Cammer-Fräulein des himmlischen Königs.
Lebendige Opffer.
Lilgen der Thäler.
Einfältige Tauben.
Die ihr in den Krieg starckmüthig seyet.
Die ihr seyet die erste Frucht Gott und dem Lamm/
Die ihr in dem Geist brinnet.
Die ihr vor Liebe angezindet seyet.
Die ihr in der Marter beständig gewesen.
Bittet für uns.

Die ihr in der Bekantnus warhafftig.
Die ihr in der Jungfrauschafft vortrefflich gewesen.
Ihr Chör der Sigenden/
Ihr Kriegsheer der sich Erfreuenden.
Ihr Läger der Obsigenden.
Alle Heilige und Heiligen Gottes.

Bittet für uns.

O du Lamm Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt/
Verschone unser O HErr.

O du Lamm Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt.
Erhöre unser O HErr.

O du Lamm Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt.
Erbarme dich unser.

℣. Bitt für uns O heilige Ursula / mit deiner Jungfräulichen Gesellschafft.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

ES komme uns zu hilff / O Herr Jesu Christe / die glorwürdige Verdiensten der heiligen Ursulæ und ihrer Gesellschafft damit wir in der Stund unsers Absterbens durch ihrer Beschirmung bewahret / durch dein Barmhertzigkeit den Stricken deß Feinds entgehen mögen / der du aus der reinesten Jungfrauen gebohren lebest und regierest in Ewigkeit /

A M E N.

§. II.

HYMNUS

Vom Heil. Geist.

KOmm / O heiliger Geist hinein /
Zum betrübten Hertzen mein /
Mit dem Schein der Strahlen dein.
Hör O Vatter mein Geschrey /
Mir in Nöthen Hilff verleyh /
Und ein wahrer Vatter sey.
Bey dir ist im Creutz und Leyd /
Meiner Seelen jederzeit /
Wahre Ruh und Trost bereit /
Bey dir ist kein Arbeit schwär
Du versüssest alle Zäher /
Ach verlaß mich nimmermehr.
O du schön und helles Licht /
Auf mein schwache Seel dich richt /
Und all ihr Begehren schlicht.
Ohn deiner Gnaden Safft /
Ist im Menschen keine Krafft /
Nur mit Sünden bleibt behafft.

Wasche was unsauber ist/
Und begieß was trucken ist/
Heyl was verwundet ist.
Mach die harten Hertzen weich/
Mach die rauche Weeg geleich/
Und uns für zu deinem Reich.
Gib der lieben Christenheit/
Die zu deinem Dienst bereit/
Deiner Gaben Süßigkeit.
Gib der Seelen ihren Lohn/
Führe sie zu deinem Thron/
Zur gewünschten Ehren-Kron/ Amen.
℣. Die Gnad des H. Geists/
℟. Erleuchte unsere Sinn und Hertzen.
℣. Herr erhöre mein Gebett/
℟. Und laß mein Ruff zu dir kommen/

Gebet.

O GOtt/dem alle Hertzen offen stehen und eines jeglichen Menschen Will zuredet/dem auch kein Geheimnus ver-

verborgen ist / reinige durch die Eingiessung deß heiligen Geists / die Gedancken unsers Hertzens / auf daß wir dich vollkommentlich lieben / und würdiglich loben mögen. Durch Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir lebt und regiert in Einigkeit desselbigen heiligen Geists Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Das Ave Maris stella.

GEgrüßt Seyst du Meerstern /
Ein Mutter unsers Herrn /
Und allezeit Jungfrau /
Ein Port deß Himmelsbau /
Den Gruß Maria nimm /
Von Gabriels Stimm;
In Freuden uns wohl grind /
Und wend der Eva Sünd /
Les auf der Sünden Band /
Und uns das Liecht zu wand /
All Ubel von uns kehr /

Für uns als guts begehr/
O dich ein Mutter zeig/
Und mache daß sich neig/
Auf unser Bitt geschwind/
Der durch dich wird ein Kind/
O Jungfrau ausserkoren/
Milt über all gebohren/
Bezahle unser Schuld/
Gib Keuschheit und Gedult.
Mach daß wir heiliglich/
Wandlen und sicherlich/
Das eins wir Jesum sehen/
Und vor ihm frölich stehen.
Gott Vatter und dem Sohn/
Sey Lob und Ehr im Thron/
Und auch dem H. Geist/
Sey gleiche Ehr geleist/ Amen.

℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern/

℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs.

Gebett.

O HErr GOtt verleyhe/ daß wir deine Dienerin/ der Gesundheit Leibs und der Seelen uns stäts erfreuen/ und durch die glorwürdige Fürbitt der allzeit seeligsten Jungfrauen Mariæ/ von gegenwärtiger Betrübnus errettet werden/ und der ewigen Frölichkeit genüssen mögen/ durch Christum unsern Herren/ Amen.

Das Stabat Mater.

CHristi Mutter stund mit Schmertzen
Bey dem Creutz betrübt von Hertzen/
Weil ihr lieber Sohn da hieng/
Durch die Seel mit höchsten Leyden/
(Dann von ihr thut Jesus scheiden/)
Ein gar scharffes Schwert durchgieng.

O wie hertzlich war betrübet/
Dise Mutter die so liebet/
Ihren Sohn in disem Leyd/
Sie ihr Zäher und groß Schrecken/
Konnte länger nicht verdecken/
Bey der Juden Grausamkeit.

Welcher Mensch nit solte weinen/
Dem die Mutter wurd erscheinen/
In so hoch betrübten Stand/
Welcher solt mit ihr nit klagen/
Und ihr Leyden helffen tragen/
Das nur Jesus war bekannt!

Wegen unser schweren Sünden/
Ihren Sohn sie sahe binden/
Und ans Creutzholtz schlagen an.
Ihren allerliebsten Erben/
Sahe sie verlassen sterben/
Gleich hätte er vil böß gethan.

Brunn der Liebe meines Hertzens/
Liebste Mutter deinen Schmertzen.

All-

Allzeit laß erfahren mich:
Gib daß ich in Liebe brinne/
Jesus Lieb und Gnad gewinne/
Und bewahre ewiglich.

Gib O Mutter / daß die Wunden/
Deines Sohns zu allen Stunden/
Mercklich meine Seel empfind/
Seines Creutz / und seiner Plagen/
Einen Theil mich lasse tragen/
Als ein treu und liebes Kind/

Gib daß hertzlich mit dir weine/
Und mit Christo mich vereine/
Durch mein gantze Lebenszeit.
Jch am Creutz mit dir will bleiben/
Nit hinweg mich wollest treiben/
Grösser wäre sonst mein Leyd/

O du Zierde der Jungfrauen/
Gnädig wollest mich anschauen/
Und dein Leyd mir theilen mit.
Gib das Christi Tod empfinde/

Zu dem End ans Creutz mich binde/
Also werd verführet nicht/
Sein verwundtes Hertz mir schencke/
Und mit seinen Blut mich träncke/
Damit er in mir verbleib.
Mein erkaltes Hertz entzünde/
Daß es JEsu Lieb empfinde/
Da sich scheyden Seel und Leib.
Mich dein liebes Creutz behüte/
und dein Mütterliche Güte/
Wann aus bricht des Todtes Schweiß.
Damit weil an Leib ich sterbe/
Mein Seel hingegen Erbe/
daß gewinschte Paradeyß.

℣. Deine selbst eigne Seel hat das Schwerdt des Schertzens durch trungen/

℞. Auf daß die Gedancken viller Hertzen Offenbaret werden.

Gebett.

Wür bitten HErr JEsu Christe / das in der Stund unsers Todts bey deiner Gütigkeit für uns anhalte / die Jungfrau Maria deine Mutter / deren gebenedeyte Seel in der Stundt deines Leydens das Schert des Schmertzens durchtrungen hat. Durch dich JEsum Christum der Welt Heyland / der du mit GOtt dem Vatter und dem Heil. Geist lebest / und regierest zu ewigen Zeiten / Amen.

Das VI. Capitel.

Gebett zu dem Heiligen Schutz-Engel / und anderen Heil. GOttes.

§. I.

Gebett zu dem H. Schutz-Engel.

ICh grüsse dich O H. Engel GOttes mein Beschützer / liebreicher Regierer und Erhalter / ich erfreue mich / daß dich GOtt so fürtreflich erschaffen / und mit seiner Gnad geheiliget / und sage dem Allmächtigen hertzlichen Danck wegen aller Gnaden so er dir erzeigt / und aller Guthaten halber / mit denen du mich begnadest und

und der liebe / mit dero du mich beschůtzest : Ich befelche dir heut mein Leib und Seel meine Gedåchtnuß / Verstand und meinen Willen / auch mein Sinn und Neigungen / damit du sie erhaltest / regierest und bewahrest / imgleichen das du mich reinigest / erleuchtest / und der gestalten vollkommen machest / daß ich allezeit in der Gnad verharre / biß ich werde gehen / GOtt mit dir in der Glory zu sehen und zu genůssen Amen.

§. II.

Gebett zu St. Joseph
umb ein seeliges Endt.

O Allerseeligister Vatter St. Joseph / du Trôster der Betrůbten / fůrsprecher der Sůnder / und sonderbahrer Patron der sterbenden / kehre deine barmher=

hertzige Augen zu mir armer Sünder/ und eröffne deine mitleydige ohren zu meinen unwürdigen gebett. Dann zu dir fliehe ich in meiner Noth / und bey dir suече ich Hilff und Gnadt. O du mein ausserwöhltester Patron! laß dir mein arme Seel befohchen seyn / und stehe mir bey in meiner letzten Noth. Erzeige / daß du mein Vatter seyest in selbiger erschröcklichen Stundt / wan ich vor dem strengen Urtheil GOttes von allen meinen Gedancken / Worten / und Wercken und von aller Unterlassung der guten Wercken wird müssen Rechenschafft geben / als dann nimme dich meiner an / und verthättige mich vor dem strengen Richter / bitte ihn als dann durch die liebe / mit welcher du ihm auf Erden gedienet / und durch alles Lieb und Leyd so du mit ihm gehabt hast / daß er sich meiner wolle erbarmen / und mich umb deiner Verdiensten willen zu der Seeligkeit einfihren Amen.

§. III.

§. III.

Gebett zu der Heiligen Ursula und eilfftausend Jungfrauen.

Ausserlesene Jungfrauen-Schaar/
wann wir sein in Tods-Gefahr/
Uns zu helffen dan behånd/
Strecket aus eur milde Hånd/
In meinen letzten betriebten Stand/
Gebt mir Sůnder eur Hand/
Errettet mich aus Teuffels List/
Das bitt' ich euch zu jener Frist.
℣. O Braut des HErrn Ursula rein/
dich bitten wir all ins gemein/
℟. Mit deiner Gesellschafft du bey Gott/
bitt fůr uns in letzter Noth.

Gebett.

O GOtt der du mit der Fürsichtigkeit deiner überflüssigen Gütte die Heil. Ursula sambt 11000. Jungfrauen mit dem Triumph Marter Creutz gekrönnet hast / verleyhe uns gnädiglich/ auf das wir durch ihr Gebett und Verdienst sambt ihnen die Ewige Seeligkeit verdienen mögen / durch Jesum Christum unsern HErrn Amen.

§. IV.

Gebett zu dem Monnatlichen H. Patron.

O GOtt der du mir alle Monnath einen H. Patronen zueignest/ durch dessen Beystandt ich beschützet werde/ ver-

verleyhe gnädiglich / damit ich durch Vorbitt des (der) Heiligen N. so ich diß Monnath empfangen / bey deiner göttlichen Majestätt in sonderbahren Gericht durch seine (ihre) H. Verdienst und Vorbitt Gnad und Barmhertzigkeit möge erlangen / wie auch die N. N. vor welche ich dises Monath zu betten vorgenommen habe / damit wir die tugend so der (die) Heilige N. mit seinen (ihrem) Exempel gelehret / üben können / Christum unsern HErrn und Hayland welcher sambt seiner gebenedeyten Mutter gelobt / seye von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

§. V.

Gebett zu seinen Heil. Patronen.

O Allerseeligste Inwohner des Himmels / meine allerliebreichiste Patron N. N. und Patronin N. N. die

ihr

ihr mich armseeligste Sünderin in disem Thal der Zäher / des Heyls gantz unvergwist / und wegen meiner Sünden gantz beängstiget / ansehet / bittet für mich jetzt / und in der Stund meines Todts / damit durch eur glorwürdigiste Verdienst mir offen stehe / der Zugang zu JEsu / an welchen ich glaube / auf den ich hoffe / und den ich inbrünstig liebe / Amen.

Der dritte Theil.

Von geistlichen Unterweisungen.

Das I. Capitel.

Von Particular oder sonderbaren Examen.

Fünff Lehr-Stück von Namen und Eigenschafft dises Examens.

EXamen oder Gewissens-Erforschung ist zweyerley / nemlich das general oder gemeine also genennet / weil in selbigen man alle Sünden des gantzen Tags / bedencken muß: und das Particular oder sonderbar / also genennt / weils gericht wird / zur Besserung einer gewisen Sünde oder Ubung einer gewisen Tugend: und soll angestellt werden / wie folgt:

Deß

Deß Morgens machet einen steiffen Fürsatz ein gewise Sünd mit allem Fleiß zu hüten und die widrige Tugend zu üben.

Mittags und Abends erforschet man / wie offt in die Sünd so man sonderlich meyden wolte gefallen seye / und wie offt die vorgesetzte Tugend geübet habe / und alsdann erwecket man Reu und Leyd mit einem Fürsatz der Besserung.

Zihet zwo Linien für ein jeden Tag / die erste für die vormittägige; die andere für die nachmittägige Zeiten / (wie folgende Figur ausweist) und zeichnet sovil Strüchlein auf die Linien / als offt man den gewissen Mangel begangen hat. Am End der Linien kan man mit einer Ziffer auffsetzen / die Würcklichkeiten der Tugend so man dem Laster zu wider ge-

geübet hat. Auch ist zu wissen / daß in nachfolgender Figur die zwo löngste Linien den Sontag / folgende zwo und also fortan die kürtziste den Sambstag betreffend ; dann es ist billich / daß die Zahl der Sünden täglich gemindert werde.

Sontag = = = = = =

Montag = = = = =

Erchtag = = = =

Mitw. = = =

Doñerst. = =

Freytag =

Samst =

Dise Linien müssen gezogen werden nicht auf ein kleines verwürffliches Papier / sondern in ein Büchlein / von zwantzig / dreyßig / oder mehr Blätteren ; selbiges soll auch als ein geistliches Rechen-Büchel bewahrt werden / damit aus selbigen der geistliche Fortgang eines jeden Tags / Wochen / Monats / und Jahrs / möge gegen einander gehalten und erkennt werden.

Das II. Capitel.

Unterschiedliche Weiß die allerseeligste Mutter Gottes zuverehren.

§. I.

Bewegliche Ursachen zur Andacht und Diensterweisungen der seeligsten Jungfrau Mariæ.

WIe groß ist die natůrliche Schuldigkeit / die jenige zu lieben / von denen wir das leibliche Leben empfangen ; und dises doch ist nur zeitlich / zergångliche / und voll der Můheseeligkeiten / nichts destoweniger wie offt lieben wir uns selbst gar zu zårtlich / und seyn gar zu sorgfåltig / daß uns nur nicht wel e

geschehe ; O / wie bereithwilliger sollen wir seyn / ein so grosse Frau / und ein so gütige Mutter zu lieben / und zu dienen / als durch dero Vorbitt wir den Himmel erlangen / und das Leben der Seelen sicherlich hoffen können.

Wann grosse Herzn / es für die gröste Ehr halten / ja sich für glückseelig schätzen / da ihre Kinder zu dem Dienst eines Fürstens oder Fürstin angenommen werden / von welchen sie doch vil Ungnad und Beschwernus zu leyden / und sich darbey gar wenig Ehr oder Vergeltung zu vertrösten haben / jedoch ungeacht alles dessen / bemühen sie sich Tag und Nacht die Hoff-Reglen aufs fleißigist zu halten.

Und wir alle Christen ! sonderbahr aber Sodalinen / wie sollen wir nit mehrers beflissen seyn / uns fähig zu machen / der eingebohrnen Tochter des ewigen Vatters / der Mutter des Sohns Gottes / der Braut des H. Geistes / der Keyserin

serin der Welt/ der Königin des Himmlischen Heers / unser Frau / unser Princeßin / unser alles nach GOtt würdiglich zu dienen.

GOtt der HErr wird uns sein Barmhertzigkeit / wann wir bey ihme Hilff suchen / mehr erzeigen / vermitels seiner gebenedeyten Mutter / als ohne sie : Ich sage / wir werden ehender erhört / wann wir die Jungfrau bitten und verehren / als wann wir ohne Mittel unsern Dienst und Gebett zu GOtt selbsten wendeten. Seytemahlen ihme gar angenehm ist / daß die jenige geehret wird / welche er selbst so hoch geehret hat / und zu gleich um so vil mehr / alsdann für uns bitte / und ihre Verdienst entzwischen stelle ; auf daß also unser Gebett / so von ihme selbst kalt und unvollkommen / wunderbarlicher weiß wurde aus ihren unvollkommenen stand erhebt und geadlet / dieweil selbiges mit den Verdiensten der Jungfräulichen Mutter vereiniget ist. So

So redet der hochgelehrte Idioth: offt errettet die Barmhertzigkeit Mariæ die jenige / welche die Gerechtigkeit des Sohns von sich konnte verstossen / und solches um desto mehrer / weilen sie ist der Schatz / und die Schatzmeisterin selbst seiner Gnaden.

Warumb vermeinet man / daß er sie uns in der Persohn des heiligen Joannis habe geschenckt für ein Mutter / als für allein / daß wir sie sollen ehren / ihre Dienerin seyn / als Gott selbsten? dahero schreibt gar schön der heilige Bernardus: lasset uns verehren / lasset uns preisen / lasset uns lieben Mariam aus gantzen Gemüth und Hertzen: dann diß ist der Willen dessen / der hat wollen / daß wir sollen gantz Mariæ seyn.

Nun dann sollen wir den schluß mamachen / sie andächtiglich zu verehren / und treulich zu dienen / allermassen dise Andacht ein Mittel und Werckzeug ist der sichern Gnadenwahl zu der ewigen Glück-

Glückseeligkeit. Wann man aber dise Andacht fahren last / so ist es ein gewises Anzeigen des ewigen Verderbens.

§. II.

Kennzeichen einer wahren Andacht und Liebe gegen der seeligisten Jungfrauen Mariæ.

DJe Andacht zu der glorwürdigen Jungfrauen Mariæ ist zweyfach: die eine ist war und gründlich / die andere hat nur einen Schein unter einer betrüglichen Farb. Meine Kinder sagt der H. Johannes: lasset uns nicht lieben mit den Worten / mit dem Mund allein / sonder mit dem Werck und in der Warheit. Diß kan ebenfahls von der Liebe und Andacht gegen der Mutter GOttes gesagt werden. Wann

man das Hertz in die Ruhe zu bringen verlanget / und sehen will / ob man ein Kennzeichen der Außerwählten habe / soll man sich fleissig über diß was hernach folget erforschen / wann man solche Kennzeichen an sich befindet / solle Gott sonderbar danck gesagt werden / wo nicht / darumb bewerben / und solche erwählen welche am anständigisten seynd

Andacht zu aller Zeit Ublich

DIe Jungfrau grüssen mit einer Zartmütigkeit / und ein Freud haben wegen ihrer vortrefflichen Hochheit ; absonderlich und über alles daß sie die allerwürdigiste Mutter GOttes ist / und dahero seiner Göttlichen Güte / dancksagen / und dardurch der Anmuthung des Ertz-Engels Gabriel /

als

als er ihr den Gruß gebracht/nachzufolgen.

Ihr Ehr beschützen: absonderlich ihr unbefleckte Empfängnuß zu welcher wer ein absonderliche Andacht hat (wie schreibt der hocherleuchte und Gottseeli- Avila) derselbe hat auch ein grosse Beyhülff in der Tugent: den Namen Maria Ehren/ disen niemahlen außsprechen als mit gebührender Reverentz darzu das Haupt neigen oder dergleichen.

Ein sonderliche Lieb tragen und erweisen denen Heiligen / welche ein sonderliche Liebe zu der glorwürdigen Jungfrauen getragen / und ihr gedienet haben / als da ist der H. Joseph ihr glorwürdiger Gesponß und Mitgefert ihrer Müheseeligkeiten / deme sie für höchst obligiert zu seyn sich erkennet: der H. Ertz-Engel Gabriel welcher ein so angenemme und glückseelige Pottschafft gebracht / und welcher auß sonderbarer Erleuchtung die Hochheit der

Mutter GOttes erkennete. Der H. Joannes Baptista, der H. Joannes Evangelista, S. Joachim, und Anna, S. Elisabeth, und S. Bernardus hierzu können auch genommen werden / alle H. Diener und Dienerinen welche die seligste Jungfrau noch bey Lebens auf diser Welt gehabt / oder welche im Fegfeur aufgehalten werden / auch betten / das die Verehrung und Dienst Mariæ in der Catholischen Kirchen jederzeit zunemme und vermehret werde.

Bey ihme gemeiniglich einen Rosenkrantz tragen / und dise Meynung nemblich die Jungfrau Mariam zuverehren / offt erneueren und den Rosenkrantz zu seiner Zeit betten.

Sich in eine Congregation oder Versamblung / welche zu Ehr der Mutter Gottes gestifftet / einschreiben lassen / darzu auch seine Befreunde anhalten.

Gern und offt lesen solche Bücher / welche handlen von der Hochheit der Jungfrauen.

Ihre

Ihre Bildnussen verehren / welche Ehr in disem bestehet. 1. Solche haben in seinem Zimmer / in offentlichen Plåtzen und Orthen des Hauß. 2. Versorgen daß solche Bildnussen an den vornembsten Orthen der Statt aufgerichtet werden. 3. Solche grůssen im vorůbergehen mit innerlicher Ehrnbiethigkeit und hertzlicher Affection die Jungfrau zu verehren.

Ihren Tugenden nachfolgen / vor allen die Demuth / die Reinigkeit / Danckbarkeit / und Liebe gegen JEsu.

In allen Nőthen / Verrichtungen und Geschåfften / bey ihr Hůlff suchen; Dise alle under ihrem Schutz und Schirm befelchen und anvertrauen: vor jedem Werck von ihr den Seegen begehren mit den Worten der Catholischen Kirchen: nos cum prole pia † Benedicat Virgo Maria.

Offt im Mund haben etliche Schuß-Gebettlein zu der Jungfrauen.

Nach Besuchung des H. Sacraments / oder H. Communion / oder der H. Meß allzeit ein Ave Maria zu Ehren der Jungfrauen betten / dann sie ist jene / welche uns gegeben unsern lieben HErrn / welcher sich verborgen haltet unter dem Vorhang der Liebe. Das Fleisch deß Sohns / ist das Fleisch der Mutter.

Wann man communicieret / solle die H. Communion geschehen in Vereinigung jener H. Communionen / welche die glorwürdigiste Jungfrau nach ihres Sohns Himmelfart verrichtet hat / absonderlich in Vereinigung jener Anmuthung / die sie gehabt / da sie in ihrem Jungfräulichen Leib das ewige Wort empfienge:

Nach der Communion solle die Dancksagung geschehen in Vereinigung jener Dancksagung die sie gethan nach ihrer Communion / und da das Wort in ihr Fleisch worden.

Deff-

Oeffters Erneueren und aufs neue sich aufopffern zu dem Dienst Mariæ durch die Formul, welche in der Sodalitet gebräuchig.

Die Regulen der Congregation zu ihrer Ehr embsig halten und andere darzu anführen und ermahnen.

Gern Allmusen geben / zu Ehren unser lieben Frauen besonders wanns in ihrem Namen begehrt wird.

Ubung das Jahr hindurch.

BEy Anfang des neuen Jahrs sich insonderheit under den Schutz der allerseeligsten Jungfrauen begeben / ihr treulich anbefelchen / was sich das gantze Jahr begeben kan: absonderlich unser Abscheyden von diser Welt / wanns Gott gefällig uns zu sich zu rueffen und wegen diß den Seegen von der Mut-

Mutter Gottes begehren: Ihr zu Ehren öffter das Jahr zu der H. Communion gehen / und Gott wegen ihrer Vortrefflichkeit danckſagen: unſer liebe Frau einladen uns zu Anfang des neuen 'Jahrs den H. Seegen mitzuthailen.

Jährlich etwas thun zu Dienſt der Jungfrauen/dadurch der Nebenmenſch möge aufferbauet werden.

Jährlich ein Allmuſen reichen zu Zierde eines Altars / oder Capellen unſer lieben Frauen / und ſolches als ein Jahrſteur zu Bezeugung / wir ſeyen Dienerinen einer ſo groſſen / ja der gröſten Frauen nach Gott. Wer aber ein leibliches Allmuſen nicht kan geben / der bette aufs wenigſt einen Roſenkrantz / auf das der gütige Gott einer ſolchen Perſohn / welche Mittel hat einen Gedancken / die Freygebigkeit ſehen zulaſſen / ins Hertz geben wolle.

Gott bitten / das von Anfang deß Jahrs biß zu End deſſelben der Dienſt

und Verehrung seiner gebenedeyten Mutter wachse und zunehme.

Die gute Vorsätz. Der hochheiligen Mutter GOttes zu dienen / erneuern / und selbige erhalten das gantze Jahr / so vil es möglich seyn kan.

Monatliche Ubung.

DEn ersten Monatstag von ihr die H. Benediction begehren und zu ihrer Ehr ein H. Communion verrichten / darvon oben:

Etlich H. Meß lesen / oder aufs wenigst etliche Rosenkräntz betten lassen / zu Hülff und Trost der jenen armen Seelen im Fegfeur / welche bey ihren Lebenszeiten der glorwürdigen Jungfrauen absonderlich gedienet und ihr Andacht mit sonderem Fleiß vermehrt haben / und wann es möglich eine oder die andere zu erlösen / welche am nechsten unser lieben

Frau-

Frauen Fest die allergebenedeyteste Jungfrau im Himmel loben möge.

Sehen ob man in den gefasten Vorsätzen der Jungfrau zu dienen / habe nachgelassen; selbige widerumb erneueren / und in dem ersten Eyffer fortfahren.

Einen Tag erwählen / welchen der Jungfrauen sonderlich solle aufgeopffert seyn / ihr sonderlich Lob und Ehr zu erzeigen / eintweders durch betten / oder andere dergleichen Andachten / als da seynd die H. Comunion / ein Allmusen rc.

Wochentliche Ubung.

DEr Wochen einen Anfang machen mit Begehrung deß H. Seegens von der Mutter Gottes. Wie oben.

Ein absonderliche Andacht haben am Sambstag / als welcher Insonderheit zu ihrer Ehr angestelt ist: an disem von einer gewissen Sach sich enthalten / ein un-

unser lieben Frauen Kirchen oder Capellen besuchen: ein leibliches oder geistliches Werck der Barmhertzigkeit verrichten: von der hochheit und anderen Sachen / die ihr Ehr betreffen / ein geistliche Lection machen: ihre Tagzeiten betten / 2c.

Ein absonderliche Andacht haben an dem Tag / auf welchen das Fest der Verkůndigung Mariæ desselben Jahrs fallet: dise Andacht ist in Welschland gar gemein / daß man an denselben Abend ein Colation macht.

Alles zu grősserer Ehr und Glory Gottes / der Verkůndigung Mariæ der unbefleckten Jungfrauen.

Register.

Von Frucht und Nutzbarkeit der Congregation.

§. I. Gottes und der Menschen Gutach-
ten. 1
§. II. Was vor sonderbare Gnaden Gott denen Sodalitäten und Congregationen erzeigt. 4
§. III. Absonderlicher Schutz von U. L. Frauen. 7
§. IV. Man verdient vilmehr / wan man der Sodalität einverleibt / als wan man kein Mitglid ist. 8
§. V. Die Sodalitäten seynd dem menschlichen Geschlecht sehr anständig. 9
§. VI. Von der Gemeinschafft der Verdiensten / Gebett und andern guten Wercken in allen Sodalitäten / wo im̃er dieselbige aufgericht seynd. 12

Der

Der erste Theil.

Das erste Capitel.

Begreifft der Congregation Regel/ Ablaß / und Administration. 15
II. Capitel von der Administration diser Löbl. Congegation.
§. I. Von Weme sie dirigiert wird / und Und was deren Ambt ist. 27
§. II. Von dem Convent oder zusamenkunfft. 28
§. III. Von Aufnemmung der Canditatinen / oder Anhaltenden. 30
§. IV. Von Jährliche Erwöhl- und Erneurung des Magistrats. 36
§. V. Von jährlicher Erneuerung der Formulam. 42
§. VI. Von Sorg über die Krancke und Abgeleibten. 45
III. Capitel/ Ablaß so von Clemente den XII. diser Congregation gnädiglich verlyhen worden. 47

Der

Der ander Theil.

Darinnen unterschidliche Gebett.

I. Capitel / Gebett vor / nach / und bey den Versammlungen.

§. I. Zu Anfangs der Versammlung der Hymnus Veni creator. 51

§. II. Zu End der Versammlung. 63

§. III. Bey der Versammlung. 72

II. Capititel / Glaubensbekantnus

§. I. Aus dem H. Trientin. Concilio. 78

III. Capitel / Dancksangung göttlicher Wolthaten /

§. I. Hymnus deß H. Ambrosij. 87

IV. Capitel Gebett zur Mutter Gottes

§. I. Tägliche Befehlung zu Maria. 91

§. II. Dreyfacher Ehrengruß u. Bitt 92

§. III. Gebett des H. Bernardi um einen Zugang zu Christo durch die allerseeligste Jungfrau zu erlangen. 95

§. IV. Memorari O Pyssima virgo. 97

§. V. Gebett zu der Mutter Gottes umb ein glückseliges Sterbstündlein 98

§. VI.

§. VI. Das Officium der unbefleckten Empfängnus Mariæ. 101
§. VII. Morgen und Abend-gebett 116
V. Capitel / etliche Lytaneyen u. Hymni
§. I. Lytaney von den Verachtungen Jesu. 117
Von H. Joseph. 121
Von H. Schutz-Engel. 124
Von S. Ursulæ und der 11000. Jungfrauen. 127
§. II. Hymnus vom H. Geist. 132
Das Ave Maris stella. 134
Das Stabat Mater. 136
VI. Capitel / Gebett zu den heil. Schutz-Engel und andern Heiligen Gottes
§. I. Gebett zu den heil. Schutzengl. 141
§. II. Gebett zu den heil. Joseph. 142
§. III. Gebett zu der H. Ursula. 144
§. IV. Gebett zu den Monatlichen heil. Patronin. 145
§. V. Gebett zu seinen heil. Patronen. 146

Der

Der dritte Theil.

Von geistlichen Unterweisungen

I. Capitel / von particular oder sonderbahren Examen.

Fünff Lehrstück von disen Examen. 148

II. Capitel / Unterschidliche Weiß die Mutter Gottes zu verehren.

§. I. Bewegliche Ursachen zur Andacht und Diensterweisungen der seeligisten Jungfrauen Mariæ. 152

§. II. Kennzeichen einer waren Andacht und Liebe gegen der seligisten Jungfrauen Mariæ. 156

ENDE.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

sungen
er sond

tamen.
14
Zeiß d
n.]
Andach
seelig
15
Andach
Jung
15

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Statua Oder Satzungen der löbl. Congregation Unter dem Titul Der Verkü
ndigung Mariae Der Unbefleckten Jungfrauen Bey den Geistl. der H. Ursula,
bey der H.H. Dreyfaltigkeit in der Chur-Fürstl. Stadt Landsperg Anno 1732
aufgerichtet, und mit Päbstl. Bulla auch Guthaissung des Ordinarii

Gedruckt zu Kauffbeyren 1733

Bavar. 2535
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10378929-4
VD18 14591081